



PICTURES AND STORIES

FROM OUR LIVES 01.2021



LIQUI MOLY: HIGHER, FASTER, FURTHER

A hand holding a lit sparkler against a dark background. The sparkler is bright yellow and orange, with many small sparks radiating outwards. The hand is in the foreground, slightly out of focus.

2021 SUCCESS FORMULA

NEW YEAR'S RESOLUTION

MORE Fighting spirit.
MORE Enthusiasm.
MORE Humanity.

IMPRESSUM

Publisher: LIQUI MOLY GmbH, Jerg-Wieland-Straße 4, 89081 Ulm, www.liqui-moly.de · LIQUI MOLY GmbH wird vertreten durch: Ernst Prost, Günter Hiermaier V. i. S. d. P.: Ernst Prost **Editor:** Marco Esser, Jörg Witopil **Design:** Niklas Döhring, Marco Esser, Jörg Witopil, Carmen Bader **Distribution:** Das Magazin erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich und wird auf unserer Website sowie der Onlineplattform issuu.com kostenlos veröffentlicht. **Rights & Privacy:** Nachdruck oder anderweitige Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. **Pictures & Photos:** LIQUI MOLY GmbH, Shutterstock, iStock

Dear LIQUI MOLY friends,

here's wishing a happy and healthy New Year to all of you! Now that the time for turkey, Christmas pudding and festivities is over, the time for good resolutions has come. We'd have a good idea: let's give the same performance in 2021 as we did in December 2020! That was an amazing final spurt!

With a resounding 38% increase in sales compared to the same period last year, we have shown what a great performance we are capable of. Our unique spirit at LIQUI MOLY gives us the power, energy and passion to offer the best. Even the global coronavirus pandemic cannot slow down our drive and will to succeed. Although the general conditions indicate something completely different, we only know one way, even in times of global lockdowns, and that's upwards!

How does the coronavirus year on the one hand fit together with a record year on the other? By embracing the fight from the outset and by taking an offensive and often unconventional approach to this fundamental crisis with top quality, excellent marketing and first-class service.

But there is another element that was and is even more important in these months: our LIQUI MOLY family worldwide! Our more than 1,000 employees, our customers, business partners and friends around the world who make the difference! This combined willpower, this passion, this dedication and inventiveness are unique and our "vaccine" against the crisis.

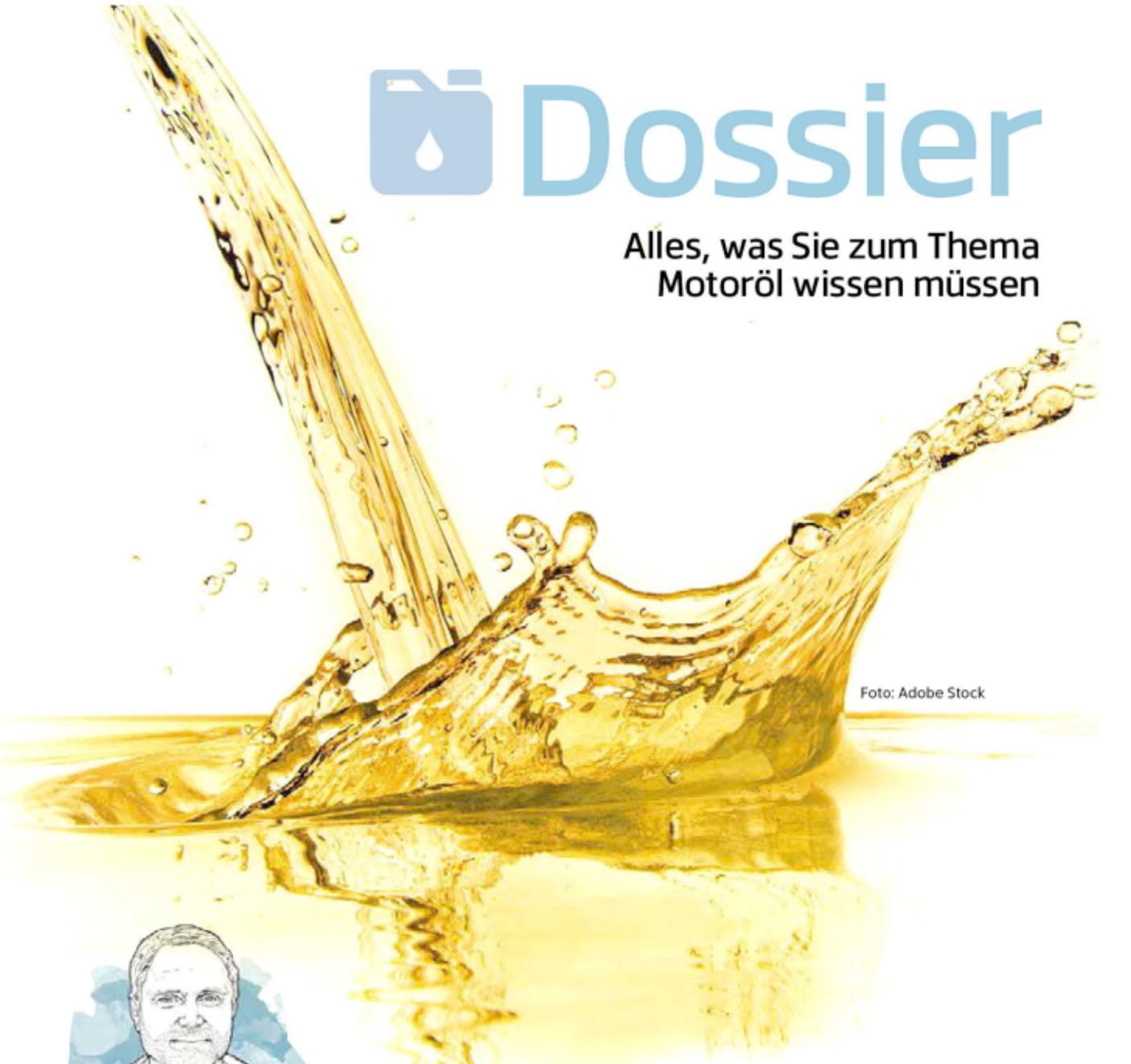
Alongside all our business success, we don't forget our social responsibility: We haven't ducked away from the threat of gloomy forecasts, but have shown courage and humility in the face of this threat - for example, by assisting global coronavirus emergency services worldwide with our free products, by providing our partners with very special support and backing especially in difficult phases, and by creating 100 additional jobs during the pandemic.

We must continue with the same added fighting spirit, enthusiasm and humanity in 2021! This will result in increased sales, satisfaction and gratitude. Do you think this is a good resolution for the New Year? Then let's do it!

Your PICTURES AND STORIES Team

Ein starkes Stück: Mit einer 11-seitigen Reportage über Motoröle und Additive berichtete das auflagenstärkste Automobilmagazin Europas über unsere Produktion in Saarlouis und Ulm.

Aus der Auflage 01/21. Mit freundlicher Genehmigung der Motorpresse Stuttgart GmbH.



Dossier

Alles, was Sie zum Thema
Motoröl wissen müssen

Foto: Adobe Stock



Henning
Busse

EIN WICHTIGES FAHRZEUGBAUTEIL

Wenn Menschen über Autos reden, dann schwärmen sie von der technischen Raffinesse. Selten gibt es ein Loblied auf das Motoröl – zu Unrecht, denn es ist heute nicht mehr nur Schmierstoff, es reduziert den Verschleiß und die Alterung des Antriebs, ja sogar den Spritverbrauch. Motoröl ist heute Hightechware. Und darum geht es in diesem Dossier. Wir zeigen Ihnen nicht, wie Sie das richtige Öl im Handel finden. Hier hilft ein Blick in die Fahrzeug-Bedienungsanleitung, denn sie listet die passende Spezifikation sowie die Herstellerfreigabe auf. Vielmehr zeigen wir Ihnen, wie breit die Schmierstoffentwicklung aufgestellt ist, was Additive bewirken und was Spuren im Motoröl über den Zustand des Motors verraten.

- 120** So entsteht ein gutes Motoröl
- 124** Das verrät das Öl über den Motorzustand
- 126** Additive: Das können sie wirklich
- 128** Interview mit Liqui-Moly-Chef Ernst Prost



Die Mischung macht's – so entsteht Motoröl

Bis zu 250 000 Tonnen Motoröl gehen in Deutschland pro Jahr über die Ladentheke. Doch bis das, was in fernen Ländern in vielen Hundert Metern Tiefe schlummert, als fertiges Motoröl in konventionellen Verbrennern landet, ist es ein langer Weg.

Sechs Rohre füllen im Akkord die fertige honigfarbene Flüssigkeit in die auf einem Förderband anrauschenden Kleingebinde – sechs Tage die Woche. 0,5 Liter, 1 Liter, 4 Liter und 5 Liter fassen die Kanister. Manchmal sind es auch ganze Fässer. Schnurstracks geht es weiter: Deckel draufgeschraubt und Etikett geklebt – alles automatisiert, versteht sich. Roboter nehmen die Kanister vom Band, packen sie in Kartons, stellen sie auf Paletten. Ein Staplerfahrer holt sie ab und deponiert die abholbereite Fracht in einem Zwischenlager. Manchmal wartet schon der Lkw für den direkten Weitertransport zum Endkunden. 400 Tonnen Motoröl verlassen auf diesem Weg das Gelände der Firma Meguin Mineralölwerke im saarländischen Saarlouis – pro Tag. auto motor und sport hat sich die Produktion genauer angeschaut.

Ohne Erdöl geht heutzutage fast nichts mehr. Der fossile Energieträger – unbehandelt auch als Rohöl bezeichnet – wird aufgrund seiner wirtschaftlichen Bedeutung nicht umsonst als schwarzes Gold bezeichnet. Der derzeit vielleicht wichtigste Industrie-Rohstoff kommt gleich in mehreren Branchen und Alltagsprodukten zum Einsatz: Kosmetika, Kunststoffe, Medikamente. Rohöl hilft bei der Erzeugung von Elektrizität und dient als Basis für Treib-



und Schmierstoffe. Allein von letzteren werden in Deutschland jedes Jahr mehr als eine Million Tonnen verkauft. Darunter Getriebe-, Automatik-, Turbinen-, Industrie- sowie Metallbearbeitungsöle – und zu rund einem Viertel auch Motoröle.

Von Abu Dhabi nach Saarlouis

Vereinfacht dargestellt braucht es drei Schritte, um aus Erd-qualitätsgerechtes Motoröl zu gewinnen. Zunächst muss Rohöl aus riesigen Ölvorkommen – allen voran in den Vereinigten Arabischen Emiraten, den USA oder Russland – aus bis zu 8500 Metern Tiefe nach oben gepumpt werden, gelangt dann per Schiff oder Pipelines zu den Raffinerien und wird dort „gereinigt“. Soll heißen: destilliert, raffiniert, entparaffiniert, zerlegt und noch so manches mehr. Zum Verständnis: Rohöl besteht aus mehr als 500 Komponenten. Übrig bleibt am Ende unter anderem das Grundöl, aus dem Firmen wie Meguin genau das herstellen, was hierzulande Motoren-Innereien gesund halten soll. Wie das geht? Das Geheimnis liegt in der Rezeptur – und jahrzehntelanger Erfahrung.

Seit 2006 ist das 1847 gegründete Werk ein 100-prozentiges Tochterunternehmen von Liqui Moly. 310 Mitarbeiter, darunter Chemielaboranten und -techniker, Ingenieure sowie Mechaniker, arbeiten im Drei-Schicht-Betrieb auf Hochtouren, damit das am Ende der Motor im Pkw auch tun kann.

Das Grundöl bezieht Meguin über den Rotterdamer Hafen. Das Trägermaterial gelangt per Schiff über Rhein, Mosel und Saar nach Dillingen, unweit vom Firmenstandort Saarlouis entfernt. Dort besitzt Meguin zehn eigene Tanks. Gesamtfüllmenge: 18 Millionen Liter. Rund 25000 Liter passen in einen Lkw aus dem werkseigenen Fuhrpark. Bis zu 15 davon fahren pro Tag das 2,5 Hektar große Fabrikgelände an und entladen die komplette Fracht binnen 40 Minuten in die 100 Kubik fassenden Puffertanks. Verständlich, dass Michael Scholer, Leiter für Forschung und Entwicklung, bei solchen Mengen wissen möchte, ob die Qualität des Basismaterials vor der weiteren Verarbeitung auch stimmt: „Wir reden hier von einem Warenwert zwischen 800000 und zwei Millionen Euro pro Lieferung.“ Deswegen prüft bereits ein externes Unternehmen im Beladehafen in Rotterdam die Qualität. Erst nach dessen „Okay“ startet die Reise des Tankschiffs in Richtung

Rohöl ist ein Stoffgemisch, das aus mindestens 500 Komponenten besteht

INFO

Grundöle bilden die Basis

| Gruppe | Viskositätsindex | gesättigte Kohlenwasserstoffe (%) | Schwefelgehalt (%) |
|--------|--|-----------------------------------|--------------------|
| I | 80–120 | < 90 | > 0,03 |
| II | 80–120 | ≥ 90 | ≤ 0,03 |
| III | > 120 | ≥ 90 | ≤ 0,03 |
| IV | Polyalphaolefine (PAO) | | |
| V | Alle anderen Basisöle, die nicht in Gruppe I bis IV fallen | | |

Die Einteilung von Grundölen erfolgt in fünf Gruppen. Gruppe I, II und III stellen die mineralischen Öle dar, Gruppe IV und V die Synthetiköle. Während früher vor allem Gruppe I und II die Basis für spätere Motoröle bildeten – heute aber nicht mehr die notwendigen Anforderungen erfüllen –, greifen Hersteller seit etwa 20 Jahren überwiegend auf Gruppe III zurück. Denn die sogenannten Hydrocrack-Öle sind qualitativ hochwertige Öle zu einem attraktiven Preis. Die Polyalphaolefine (PAO) der Gruppe IV besitzen ebenfalls gute Tiefst- und Höchsttemperatur-Eigenschaften, kosten aber rund dreimal so viel wie Öle aus Gruppe III. Gruppe V kommt überwiegend als Industrieöl zum Einsatz.



Wenn der Lagerstättendruck nachlässt, saugen Tiefenpumpen das in Gesteinsschichten schlummernde Erdöl nach oben



Über Tanker oder Pipelines gelangt das geförderte, noch unbehandelte Rohöl in die Raffinerie und wird in seine Komponenten aufgespalten



Ein Tankschiff bringt das Rohöl von Rotterdam über den Rhein, die Mosel und die Saar zum Zielhafen nach Dillingen in ein Zwischenlager



In zehn Tanks mit einer Gesamtfüllmenge von 18 Millionen Litern lagert das angelieferte Grundöl bis zu seiner weiteren Verarbeitung



Dossier Motoröl: Produktion

Saarland. Eine zweite Probe nimmt Meguin vor der Abnahme in Dillingen selbst vor. Eine weitere folgt im Werk. Nach 45 Minuten kommt im Normalfall das „Go“ aus dem Labor.

Dann sind Kochkünste gefragt: Jedes Motoröl besitzt eine eigene Rezeptur. Und die Anforderungen an die Schmierstoffe steigen. Das hängt laut Scholer vor allem mit den schärferen Emissionsvorgaben der EU zusammen. Technologien wie Downsizing und Direkteinspritzung, aber auch der Einsatz von alternativen Kraftstoffen haben Folgen für die Motorölproduktion: „Mit einem Öl konnte ich früher verschiedene Motorenreihen von verschiedenen Herstellern abdecken. Das wird immer schwieriger. Allgemeine Motoröle gibt es kaum noch“, erklärt Scholer. Die Anforderungen seien inzwischen sehr speziell. Das werde sich auch zukünftig nicht vereinfachen. Im Gegenteil: Inzwischen hätten die meisten Hersteller eigene OEM-Normen. Um die zu erfüllen, steht Meguin im engen Austausch mit Additivzulieferern und den Herstellern selbst. Scholer und sein Team versuchen, für fast alle Motoröle namentlich Herstellerfreigaben zu erhalten. Allein dafür zahlt das Unternehmen eine halbe Million Euro pro Jahr.

Zurück nach Saarlouis: Motoröl setzt sich neben dem Basisöl (Anteil je nach Motoröl zwischen 65 und 80 Prozent) zusätzlich zu 20 bis 35 Prozent aus einem Additivpaket (ausführlicher Bericht zum Thema Additive ab Seite 126) sowie einem Viskositätsindex-Verbesserer (bis zu zehn Prozent) zusammen. Bei letzterem handelt es sich um Polymere, die dafür sorgen, dass das Motoröl dank optimiertem Viskositätstemperaturverhalten immer gleichbleibende Eigenschaften aufweist und somit sowohl im Winter als auch im Sommer zum Einsatz kommen kann.

Misch-Geschick

Um diese sogenannten Mehrbereichsöle herzustellen, nutzt Scholer je nach Auftragsmenge zwei unterschiedliche Mischverfahren. Beim Batch-Verfahren wird zunächst einer der zehn Mischbehälter – Größenord-



Rund 15 Tanklaster beliefern das Werk täglich mit Grundöl, fünf weitere versorgen Meguin mit Additivpaketen



Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Jede Anlieferung wird untersucht. Chemielaboranten prüfen Viskosität, Dichte und Infrarotspektrum



Die Verteilerstation versorgt die Mischbehälter, in denen alle Zutaten zusammenkommen



Für die richtige Temperatur im Mischbehälter sorgt eine Heizwendel an der Wand



Um die Eigenschaften des Motoröls zu optimieren, werden Additivpaket, Viskositätsindex-Verbesserer und Fließverbesserer dem Grundöl beigemischt

nung zwischen 3,8 und 22 Tonnen – über die Verteilerstation zur Hälfte mit Grundöl befüllt und auf etwa 70 Grad erhitzt. Dann werden die Additive nacheinander hinzugegeben. Das Rühren übernimmt ein elektrisch betriebenes Rührwerk. Am Ende wird die noch fehlende Restmenge Grundöl beigemischt. Nach einer weiteren Probe im Labor folgt die Abkühlungsphase, ehe das Motoröl in einen der 150 Vorratstanks wandert und dort auf die finale Abfüllung wartet.

Die zweite Variante hört auf den Namen In-Line-Blending. Dabei werden die einzelnen Komponenten nicht nacheinander, sondern gleichzeitig aus ihren jeweiligen Lagerbehältern in ein Rohr geleitet. In diesem Hauptstrom sorgen Wirbelbewegungen für die Durchmischung. Der Vorteil: Binnen 90 Minuten können bis zu 80 Tonnen Motoröl produziert werden. Für große Mengen ist das In-Line-Blending somit der bevorzugte Weg.



Das Befüllen, Verschrauben und Etikettieren geschieht bei den Kleingebinden bis fünf Liter vollautomatisch

Bald überflüssig?

Am Ende fließt das Motoröl ins Gebinde. Allein bis zu 130 000 Kanister passieren jeden Tag die Abfüllanlage. Das Geschäft scheint zu laufen – aber wie lange noch? Fakt ist, dass die Zahl der neu zugelassenen E-Autos rasant ansteigt – und die brauchen bekanntermaßen kein Motoröl. Kein Grund zur Panikmache, meint Michael Scholer: „Es werden auch in einem E-Auto



Schmierstoffe gebraucht, zum Beispiel für die Zentralhydraulik.“ Außerdem sei davon auszugehen, dass der Verbrennungsmotor noch lange Zeit zum Einsatz komme. Damit hat er recht: Schließlich brauchen die oftmals als Brückentechnologie bezeichneten Plug-in-Hybride ebenfalls Motoröl. „Bei einem Hybridfahrzeug sind durch die verbauten Akkus die Temperaturen etwas höher. Die Motoren laufen unregelmäßiger. Das ist eine ganz andere Belastung“, argumentiert Scholer. Daher werden gerade für Hybridmodelle neue Motoröle benötigt: „Die werden nächstes Jahr kommen“, zeigt er sich optimistisch.

Das fertig gemischte Motoröl landet zur erneuten Überprüfung in der Abteilung der Qualitätssicherung. Allein 35 Angestellte arbeiten bei Meguin im Labor



Neben Kanistern befüllt Meguin auch Fässer mit einem Volumen von bis zu 200 Litern. Die Auslieferung übernimmt dann wieder der Lkw

Text: Martin Ehrenfeuchter
Fotos: Getty Images, Liqui Moly, Stefan Wolf



Blutanalyse

Ein kurzer Blick auf das Öl verrät viel über Fahrverhalten und Technik. Selbst Laien können so auf Anhieb größere Probleme erkennen.

In den letzten 20 Jahren haben sich Motoröle zu wahren Alleskönnern weiterentwickelt. Während die Schmierstoffe vor dem Jahrtausendwechsel noch eher simpel aufgebaut waren und typische Wechselintervalle von etwa 5000 Kilometern boten, müssen sie heutzutage diverse zusätzliche Aufgaben erfüllen. Außer stark verlängerte Intervalle zu ermöglichen, verringern moderne, aschearme Öle unter anderem auch den Kraftstoffverbrauch und verbessern die Sauberkeit der Motoren. Und das trotz eines stark verkleinerten Volumens im Vergleich zu früheren Produkten.

„Es ging über die Zeit weg von der klassischen Öl- hin zu einer Additivschmierung – Öl wurde so zum Trä-

germedium von Additiven“, erklärt Oliver Kuhn vom Ölhersteller Meguin den Wandel. Das Motoröl lässt sich deshalb gut mit dem Blut im menschlichen Körper vergleichen, das nicht nur Träger wichtiger Bestandteile ist, sondern auch viel über die Gesundheit selbst aussagt.

Schützender Kontrollblick

Trotz aller Fortschritte bleibt es deshalb wichtig, „dass Autofahrer ihr Öl regelmäßig überprüfen“, erinnert Oliver Kuhn. Zwar denken moderne Autos mit und informieren schnell bei Problemen, doch haben große technologische Trends wie das Downsizing und Hybridmotoren die Anforderungen weiter vergrößert. Die Leis-

Hierauf müssen Sie achten



Spritgeruch

Ein Indikator für Kaltstarts und viel Kurzstrecke, ausgiebiges Warmfahren als schnelle Lösung



Zähflüssiges, dunkles Öl

Unzureichende Wartung und dadurch drohende Schäden, baldiger Ölwechsel fällig



Wassereintrag im Öl

Verfärbungen und Klumpen, bei größerem Umfang potenziell defekte Zylinderkopfdichtung

tungsfähigkeit des Öls steht so unter dem Einfluss etlicher neuer Faktoren.

Anzeichen für Probleme

Wenn das Öl leicht milchig und schleimig wirkt, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich Kondenswasser darin gesammelt hat. Das erkennt man nicht nur am Ölmesstab, sondern zusätzlich häufig am Öldeckel. Dann setzt sich dort eine gelbliche Masse ab. In den meisten Fällen wird dies von vielen Kurzstreckenfahrten verursacht, bei denen Motoren nicht warm genug laufen. „Wenn man weiß, dass man ein extremer Kurzstreckenfahrer ist, also klassisch morgens und abends fünf Kilometer Arbeitsweg hat, sollte man das Wechselintervall verringern“, gibt der Techniker als Tipp mit auf den Weg.

Handelt es sich beim Wassereintrag allerdings um Kühlwasser, muss das Fahrzeug dringend zur Inspektion: Es liegt höchstwahrscheinlich ein Defekt im Bereich der Zylinderkopfdichtung vor. Im Vergleich zum Kondenswasser fallen Verfärbung und Klumpenbildung viel stärker aus. Auch durch längeres Warmfahren lässt sich das Problem nicht lösen.

Auf häufige Kurzstreckenfahrten geht auch ein wahrnehmbarer Spritgeruch im Öl zurück. Kuhn empfiehlt

„Das Wichtigste ist, dass Autofahrer ihr Öl regelmäßig überprüfen. Immer weniger Menschen achten darauf und riskieren so vermeidbare Probleme“

Oliver Kuhn, Teamleiter Anwendungstechnik der Liqui-Moly-Tochter Meguin



besonders Dieselfahrern, den Ölstand dann zu beobachten. „Wenn moderne Dieselantriebe in die Regenerationsphase gehen, spritzen sie zusätzlichen Kraftstoff ein, um im Partikelfilter den Ruß abzubrennen. Dadurch kommt unverbrannter Kraftstoff mit Bioanteil auch in den Zylinderbereich“, beschreibt Kuhn. „Dieser Anteil hat einen höheren Siedepunkt und wandert so mit dem Öl in die Ölwanne.“ Es entsteht ein Teufelskreis, bei dem die wachsende Ölmenge sogar eindicken kann. Dann droht ein Motorschaden.

Ist das Motoröl hingegen sirupartig und stark verschmutzt, steht ein sehr baldiger Ölwechsel auf dem Plan. Ein bloßes Nachkippen reicht dann nicht mehr aus, das Öl ist zu stark gealtert und kann seine Aufgaben nicht mehr erfüllen. Durch nachlassende Schmierung wird die Reibung größer. Gestiegene Verbräuche und Abgasausstöße, aber auch größere Schäden werden riskiert.

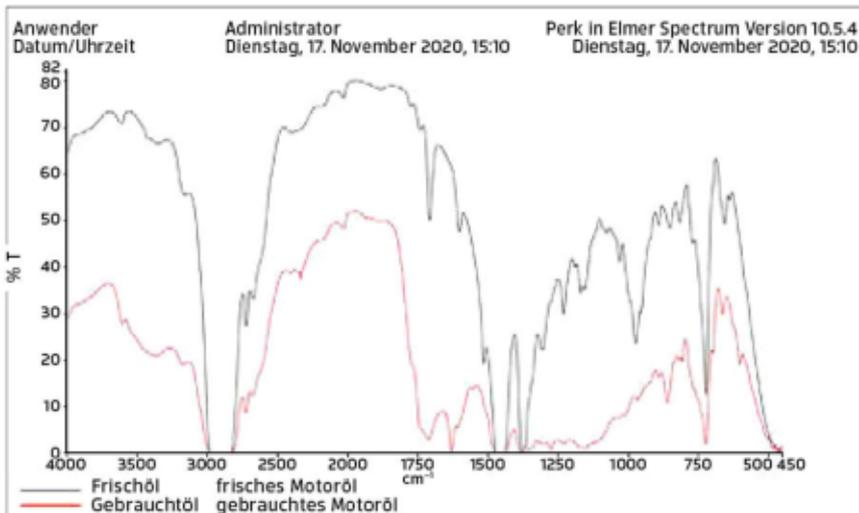
„Moderne Öle sind extrem stark und langlebig konzipiert, bei ihnen ist immer eine Reserve bei der Leistung miteingebaut“, versichert Oliver Kuhn. Trotzdem sollte man nichts dem Zufall überlassen.

Text: Philipp Körner
Fotos: Liqui Moly

INFO

So durchleuchten Experten Motorölproben

Mittels Infrarotlicht-Analysen können Labore Alterungsgrad und Additiv-Restmengen ermitteln.



■ In einem IR-Spektrometer werden Proben mit Infrarotlicht durchleuchtet, dabei werden die darin enthaltenen Moleküle in Schwingung versetzt. Jede Molekülart hat ihre eigene „Lieblingswellenlänge“, daraus ergibt sich am Ende eines kompletten Scans ein Mix aus Ruhe und Schwingung. Im links abgebildeten Diagramm sind diese unterschiedlichen Wellenzahlen unten auf der x-Achse ersichtlich. Die y-Werte besagen, wie viel vom Licht an jeder Stelle noch ankommt. So entsteht ein digitaler Fingerabdruck. Bei der hier untersuchten roten Probe wurde das Ölwechselintervall massiv überzogen. Der gesamte Bereich zwischen 1750 und 1550 cm^{-1} weist auf eine sehr starke Alterung hin, und die nicht mehr vorhandenen Spitzen zwischen 1250 und circa 900 cm^{-1} deuten darauf hin, dass alle Additive komplett verbraucht sind. Der Motor war verschlamm.



Was leisten Additive?

Kraftstoffzusätze: ❶ Super Diesel Additiv und Injection Reiniger für Einspritzsysteme ❷ Hybrid Additiv für Benzinmotoren mit häufigen Stopp-Phasen ❸ Direkt Injection Reiniger verringert Ablagerungen im Brennraum, die die Klopfneigung erhöhen können; **Ölzusätze:** ❹ Additive zur Verschleißreduktion oder zur Beseitigung von Ablagerungen im Motor



Welche Additiv-Arten gibt es?

Prinzipiell gibt es Additive für alle Flüssigkeiten im Auto, wie David Kaiser, Leiter Forschung und Entwicklung bei Liqui Moly, erklärt. Neben den Kraftstoffzusätzen, die in den Tank gefüllt werden, sind unter anderem Additive für Motorenöl, Getriebe, Differenzial oder den Kühler am Markt. Genauso vielfältig wie die Funktionen der Additive sind auch die verwendeten Zutaten. Öl-Additive hält Kaiser für besonders nützlich, da sie Korrosion und Verschleiß reduzieren. Letzteres ist gerade beim Kaltstart wichtig, wenn der Ölfilm zwischen Zylinderwand und Kolben noch nicht aufgebaut ist.

Wie verringern Öl-Additive den Verschleiß?

Hier greifen zwei unterschiedliche

Mechanismen, die die Reibung vermindern: die von Festschmierstoffen und die von chemischen Schmierstoffen. Chemisch wirkende Additive verhindern, dass der Schmierfilm zu schnell abreißt, etwa bei Motoren mit Start-Stopp-System. Wenn ein Motor steht, läuft der Ölfilm im Inneren ab. Wird der Motor gestartet, reibt anfangs Metall auf Metall. Es dauert, bis der Ölfilm aufgebaut ist. Daher belastet ein Kaltstart den Motor viel stärker als Fahrten in warmem Zustand. Chemische Schmierstoffe enthalten Substanzen, die auf den Oberflächen verbleiben, selbst wenn der Ölfilm abgeflossen ist. Dadurch wird auch beim Kaltstart oder wenn der Ölfilm aus anderen Gründen abreißt, eine Schmierwirkung erzielt. Darüber hinaus werden Substanzen eingesetzt, die

ein Verschweißen von Metall verhindern, wenn durch die Reibung zwischen Kolben und Zylinderwand sehr hohe Temperaturen entstehen. Durch die Verschweißung würden sich die aneinander gleitenden Bauteile winzige Stücke aus ihren Oberflächen reißen. Dass dies einen starken Verschleiß bedeuten würde, leuchtet ein.

Was kann man sich unter Festschmierstoffen vorstellen?

Neben chemischen Substanzen werden Festschmiermittel eingesetzt, bei denen feste Partikel statt Flüssigkeiten eine Schmierwirkung aufbauen. Diesen Effekt kennt jeder, der schon mal einen klemmenden Reißverschluss mit einer Bleistiftmine gangfähig gemacht hat. Das Graphit im Blei-

Wichtige Ergänzung oder sinnlose Motoren-Esoterik? In puncto Additive gehen die Meinungen von Autofahrern weit auseinander. Wir klären mit dem Entwicklungschef von Liqui Moly die wichtigsten Fragen rund um Öl- und Kraftstoffzusätze.

stift ist nämlich eines von mehreren wirksamen Festschmiermitteln.

Wie wirken Öl-Additive gegen Verunreinigungen?

Außer gegen Verschleiß wirken manche Additive auch reinigend auf den Motor, wenn sie vor dem Ölwechsel für eine kurze Zeit dem Öl zugegeben werden. Solche Additive sollten nur 15 bis 20 Minuten im laufenden Motor verbleiben. Sie lösen in dieser Zeit Ablagerungen im Motor, die dann über den möglichst unmittelbar folgenden Ölwechsel abfließen können.

Für welche Probleme gibt es spezielle Additive?

Darüber hinaus gibt es Ölzusätze, die Kaiser „Problemlöser“ nennt, also Additive für einen ganz bestimmten Effekt. Bei vielen älteren Autos treten beispielsweise gern Undichtigkeiten auf, weil der Simmerring, der die Kurbelwelle abdichtet, allmählich aushärtet. Ein Ölverlust-Stopp-Additiv enthält daher Weichmacher, die den Simmerring aufquellen lassen, wodurch er wieder dicht hält. Da solche Effekte Zehntausende Kilometer anhalten können, muss das Additiv oft nur bei jedem zweiten Ölwechsel hinzugegeben werden. Auch für laut klackernde Hydrostößel gibt es spezielle Problemlöser.

Haben Kraftstoffzusätze heute noch eine Daseinsberechtigung?

Additive gibt es sowohl für Benzin als auch für Dieseldieselkraftstoff. Hier steht die Reinigungswirkung im Vordergrund, da Ablagerungen an allen Teilen entstehen können, die mit Kraftstoff in Berührung kommen, etwa bei

den Einlassventilen oder im Brennraum. Bei Saugrohr-Einspritzern macht sich Verschmutzung laut Kaiser eher durch unrunder Lauf bemerkbar, während es bei Direkteinspritzern zu Vorzündungen kommen kann, weil Rußablagerungen im Brennraum zu glühen beginnen.

Wo sind die Grenzen für Kraftstoff-Additive?

Den eigentlichen Verbrennungsvorgang mit Additiven zu optimieren, um beispielsweise mehr Leistung aus dem Motor zu kitzeln, ist nur sehr begrenzt möglich, wie Kaiser einräumt. Einige Additive reduzieren die Oberflächenspannung im Kraftstoff, wodurch der Sprit zu feineren Tröpfchen zerstäubt wird, die besser verbrennen. Doch Wunderdinge wie extreme Leistungssteigerungen sollte man nicht erwarten. Wer mit häufig verstopften Rußpartikelfiltern zu kämpfen hat, für den gibt es ein Zusatzmittel, das den Flammpunkt der Rußablagerungen senkt. Dadurch beginnt der Ruß schon früher abzubrennen, wodurch die Poren des Filters schneller frei werden.

Wird man in Zukunft noch Additive benötigen?

Motoren werden immer stärker ausgereizt, sie holen mehr Leistung aus weniger Hubraum und müssen dabei auch noch extrem sauber sein. Daher hält Kaiser Additive auch in Zukunft für wichtig. Zum Teil empfehlen inzwischen sogar Autohersteller deren Einsatz. Spätestens das dürfte den Esoterik-Verdacht widerlegen.

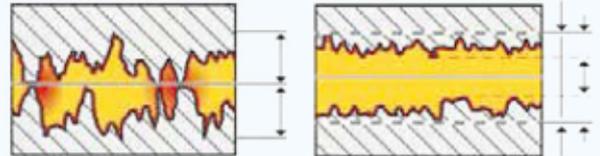
Text: Dirk Gulde
Fotos: Liqui Moly



„Da Motoren immer mehr Leistung aus weniger Hubraum holen, bleiben Additive auch in Zukunft wichtig“

David Kaiser, Leiter Forschung und Entwicklung bei Liqui Moly

VERSCHLEISS-SCHUTZ



Im Öl-Additiv Cera Tec befinden sich Keramikteilchen, die sich in die winzigen Vertiefungen von Zylinderwand und Kolben setzen. Dadurch werden die Oberflächen glatter, es reibt kein Metall auf Metall. Die Keramikteilchen messen weniger als 0,5 Mikrometer, weshalb sie voll filtergängig sind.

GROSSPUTZ IM EINSPRITZSYSTEM

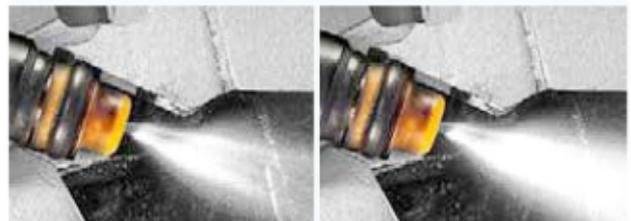
Im Injection Reiniger befinden sich Stoffe, die klebrige Ablagerungen im Einspritzsystem beseitigen. Neben den Injektoren werden auch Einlassventile und Zündkerzen gereinigt. Dies soll sich vor allem bei häufigem Kurzstreckenbetrieb oder bei Motoren mit hoher Laufleistung lohnen.



An den Einspritzdüsen bilden sich Ablagerungen, die sich per Additiv beseitigen lassen (rechts)



Diesel-Injektoren vor und nach dem Einsatz des Kraftstoffzusatzes Super Diesel Additiv



Die gereinigten Injektoren zerstäuben den Kraftstoff feiner, was zu einer verbesserten Verbrennung führt



„Ich kann doch die Leute nicht auf die Straße schmeißen, die mich reich gemacht haben“

Liqui-Moly-Chef Ernst Prost über die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Automobilbranche, die Zukunft des Motoröls und der Additive sowie die Absicherung des Unternehmens und der Arbeitsplätze.



Wie geht es der Firma Liqui Moly während der Coronakrise?

Schlecht geht es uns. Wie soll es auch anders sein in solch einer globalen Krise für die Gesundheit der Menschen und für die komplette Wirtschaft unseres gesamten Planeten?

Andere reduzieren aus diesen Gründen die Werbeausgaben, Sie legen noch einmal nach: Liqui Moly wirbt nicht nur im Motorsport, jetzt ist das Unternehmen sogar Hauptsponsor der Handball-Bundesliga. Wie soll das auf Ihr Geschäft einzahlen?

Wir sind so wie Persil, Coca-Cola oder Adidas ein Marken-Artikler. Wir leben von der Strahlkraft unserer Marke, von ihrer Anziehungskraft, von ihrem Image und von ihrem Bekanntheitsgrad. Je mehr Menschen beziehungsweise Kunden unsere Marke sehen, umso einfacher ist es für uns im Vertrieb, durch Neukundengewinnung und zusätzliche Umsätze zu punkten. Also eine klare Investition, mit der wir auf die Sicherheit unserer Arbeitsplätze in der Zukunft einzahlen.

Zukunft ist ein gutes Stichwort. Während in der Coronakrise viele Unternehmen aus der Automobilbranche die Belegschaft in die Kurzarbeit geschickt haben und eisern sparen, taten Sie das Gegenteil. Sie investieren, schicken Ihre Angestellten nicht in die Kurzarbeit und zahlen allen sogar noch einen Bonus. Was macht Liqui Moly anders als die anderen?

Wir machen alles komplett anders und handeln so, wie Sie es gerade in Ihrer Frage beschrieben haben. Das hat mit unserer Unternehmenskultur zu tun, mit unserem Anspruch an Ethik, Moral, Fairness und verantwortungsvollem Unternehmertum. Ich kann doch die Leute nicht auf die Straße schmeißen, die mich reich gemacht haben.

Sie haben 2018 Ihre Firmenanteile an die Unternehmensgruppe Würth verkauft. Warum? Durch diese Entscheidung habe ich dafür ge-

sorgt, dass dem Unternehmen nichts passiert, wenn mir was passiert. Es soll alles so weitergehen wie bisher.

Gab es auch noch andere Interessenten außer der Firma Würth?

Natürlich. Liqui Moly ist ein Sahnestück, ein Vorzeige-Unternehmen. Unsere Zahlen sind brillant, und unsere Strategien funktionieren. Aber an wen hätte ich verkaufen sollen? An Heuschrecken, die uns nur aussaugen wollen? Oder etwa an die Konkurrenten, gegen die wir uns seit 30 Jahren behaupten? Im Würth-Unternehmen können wir unsere Eigenständigkeit bewahren, zeigen, was wir können, und haben eine starke Mutter im Rücken.

Was bedeutet überhaupt die Coronapandemie für die Automobilindustrie? Beschleunigt die Krise den Transformationsprozess?

Jede Krise wirkt einerseits wie ein Brandbeschleuniger für die nicht so gut aufgestellten Unternehmen und andererseits wie ein Booster für die Firmen, die sich schon heute der Zukunft widmen und öffnen. Krisen verstärken Schwächen – und zwar schonungslos –, aber unterstreichen auch Stärken.

Was heißt das speziell für Ihr Unternehmen? Wie wird sich das Geschäft mit den Motorölen und Schmierstoffen verändern?

Einen technologischen Umbruch haben wir schon immer parieren müssen und zugleich für uns genutzt. Unsere Ölfabrik hat mit Petroleum für Straßenlaternen und Fetten für Pferdefuhrwerke begonnen. Es liegt in der Natur der Veränderung, dass die Dinge nicht so bleiben, wie sie sind, und man sich eben anpassen muss – auch mit Produkten und Sortimenten. Die nach uns werden sicherlich andere Produkte und Dienstleistungen vermarkten, als wir dies heute tun – wenn sie am Markt überleben wollen.

Stellt sich Liqui Moly bereits neu auf oder gibt es bei Schmierstoffen und Motorölen noch Luft nach oben, was die Entwicklung anbelangt?

Unsere Chemiker, Anwendungstechniker und Tribologen sind Zauberer und Künstler. Die machen noch aus Stacheldraht ein geschmeidiges Motoröl. Auch mit Entwicklungen verhält es sich wie mit Veränderungen: Da geht immer noch was. In meiner Lehre als Kfz-Mechaniker hatten wir ein Sommeröl und ein Winteröl. Heute verlangt jeder Motor ein spezifisches Motoröl, quasi wie ein Konstruktionsbauteil.

Und wie sehen die Entwicklungen bei den Additiven aus? Das Geschäft mit diesen Produkten ist wichtig für Liqui Moly. Was können Sie hier noch in Zukunft erreichen?

Additive werden jährlich zwölf Mal für tot erklärt. Aber je ausgeklügelter die Motortechnik

wird, umso anfälliger und empfindlicher werden die Aggregate, besonders bei schlechtem Benzin und ungünstigen Fahrbedingungen. In vielen Ecken dieser Welt, in denen wir Geschäfte machen, sind Additive die letzte Rettung für High-tech-Motoren vor dem technischen Kollaps. Und nach wie vor haben diese Produkte aufgrund ihrer Fähigkeit, den Benzinverbrauch zu reduzieren, die Abgaswerte zu optimieren und die Lebensdauer des Motors zu erhöhen, ihre Daseinsberechtigung. Mehr denn je.

Sie haben die Devise ausgegeben, um jeden verkauften Liter Motoröl zu kämpfen. Lohnt sich das noch im Zeitalter der E-Mobilität?

Sie sind lustig. Davon leben wir. Sollen wir unser Geschäftsmodell jetzt in die Tonne treten, bloß weil vom gesamten Kfz-Bestand ein Promille der Fahrzeuge mit Strom unterwegs ist und unsere Motoröle nicht mehr braucht? Warten Sie mal ab, bei der E-Mobilität mit rein elektrischen Autos ist das letzte Wort auch noch nicht gesprochen. Stichwort: synthetische Kraftstoffe, die umweltfreundlich hergestellt werden und sich eignen für die bestehende Infrastruktur und die vorhandenen Verbrennungsmotoren. Das mag nicht jeder Automobilhersteller und jeder Politiker hören, aber auch da geht die Richtung hin.

Das heißt für Ihr Sortiment? Wie viele der rund 4000 Produkte wird es künftig noch geben?

Wie gesagt, die Generationen nach uns werden andere Produkte verkaufen als wir. Und auch wenn das Motoröl das Zeitliche gesegnet hat, so werden die Menschen immer mobil bleiben und mit sauberen, gereinigten, sicheren, nicht rostenden, nicht quietschenden Fahrzeugen unterwegs sein wollen. Irgendwas geht immer, und ich verstehe die Angst nicht so richtig, die manche Unternehmensführer vor Veränderungen haben. Es liegen doch auch Chancen in der Veränderung – man darf sich nur nicht dagegen sträuben und auf dem Alten verharren.

Gibt es neue Geschäftsfelder, die Sie sich für Liqui Moly vorstellen könnten?

Wir sind mittlerweile tief im Dienstleistungsgeschäft für Werkstätten, Autohäuser und Tankstellen involviert. Wir entwickeln jeden Tag neue Produkte rund ums Auto, für die Werkstatt, aber auch für die Industrie, für den Zweiradmarkt, für Schiffe aller Art, für Eisenbahnen – für all die Anwendungsfälle, wo sich irgendwas bewegt, dreht und geschmiert werden muss. Reinigen, konservieren, pflegen – das sind Jobs, die zur Werterhaltung aller Fahrzeuge dienen und mit denen man bis in alle Ewigkeit Geld verdienen und eine Firma betreiben kann.

Das Interview führte auto motor und sport-Redakteur Henning Busse

Fotos: Liqui Moly



VITA

Geboren am 14. Februar 1957 in Altötting

Ausbildung Kfz-Mechaniker

1978–1990 Sonax (erst Verkäufer, später Marketingleiter)

1990–1998 Vertriebschef und Marketingleiter bei Liqui Moly

1998–2018 Geschäftsführender Gesellschafter von Liqui Moly

seit 2018 Verkauf der Firmenanteile an Würth, Ernst Prost bleibt weiterhin als Geschäftsführer im Unternehmen

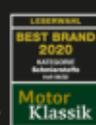
LIQUI MOLY

**MOTOR OILS & ADDITIVES
MADE IN GERMANY**



With optimum performance throughout the year

Over 4,000 articles – all from one source.



BEST BRAND COMPETITION 2020

REVIEW



In 2020, we really stepped on the gas even off the race track: Our year-round Best Brand campaign, including several competitions, was a great success!

To follow up the remarkable success and lucky winners of a Hyundai i30 N from round 1 as well as a winner of two VIP tickets and a trip to a MotoGP racing weekend in stage 2, we finished the 2020 campaign with another main prize of a Hyundai i30 N. The road variant of our LIQUI MOLY Engstler Team racing car is a worthy prize to mark the end of the Best Brand campaign. In the final stage of the competition, we combined our technical expertise with the emotions of motorsport. The prize draw was all that was left to decide on the winner – more information to follow!

The aim of the campaign was to reach out to as many people as possible and create long-term loyalty to our brand. With success, as these figures show:

More than 330 Mio. posts and impressions on Facebook and Instagram

259 Mio. times our banner was displayed

53.000 People have subscribed to our newsletter

More than 230.000 Menschen People took part in our competitions

SUCCESS STORY

RECORD SALES

+ 38 %

December 2020: Our record hunting continues!

After our record-breaking November with an increase of 26%, the Christmas month of December followed with another record and an unbelievable 38% sales increase compared to the same period last year!

This only works with a highly motivated team that can pull together. Ernst Prost knows that it is a tough time for LIQUI MOLY and all its business partners. "I can rely 100% on my 1,000 men and women. For this, they have my heartfelt gratitude! I would also like to thank our customers and partners for their special loyalty! We were only able to achieve these record sales together. This is a team effort."

The second record month in a row comes as no surprise to our Managing Director. "It is the logical consequence for our spirited approach, the reward for hard work and our solidarity. But the crisis has not yet been overcome. We must not rest on our laurels at the 26% increase in November and 38% in December. We will continue to fight together in 2021."



The way out of the crisis - with corporate and social responsibility! After two record months in a row, Ernst Prost is confident that the company will continue to grow in 2021 thanks to the unique LIQUI MOLY spirit.

WINTERSPONSORING

FOUR HILLS TOURNAMENT





picture: Brigitte Walt-Jensen (OC Vierschanzentournee)

The 2020/21 Four Hills Tournament was undoubtedly another big leap for our brand awareness: Once again, we were represented with our logo at all four competitions, which have been taking place every year since 1953 at the start of the new year in Oberstdorf and Garmisch-Partenkirchen (Germany) as well as in Innsbruck and Bischofshofen (Austria) to the delight of ski jumping fans all over the world.



picture: Oliver Lerch (gepa)



The deserved tournament winner Kamil Stoch from Poland was duly celebrated by his team mates after the final jump in Bischofshofen!



The annual bobsleigh and skeleton World Cup competitions in Innsbruck, Austria wouldn't be complete without our red, blue and white colors.



In the start house, on the track or at the finish: LIQUI MOLY was always in the spotlight at the women's World Cup races held in the French alpine ski resort of Courchevel.





WINTERSPONSORING

SKI ALPINE WORLD CUP

The sun was shining down on our logo's blue, red and white colors creating ideal conditions for spectacular downhill runs and excellent performance times at the Alpine Ski World Cup in Bormio, Italy.



WINTERSPONSORING

BIATHLON-WORLD CUP



For years we have shown a sure-fire commitment to our winter sports sponsorship in the field of biathlon! Evidence of our commitment are these wonderful competition photos set in front of spectacular mountain scenery taken at the World Cup race in Hochfilzen, Austria.





SPONSORING

EISBÄREN BERLIN

Right at the heart of the action: Thanks to our logo displayed in the middle of the ice rink at the Mercedes-Benz Arena in Berlin as well as on the boards and jerseys of the ice hockey professionals, our brand is always in the spotlight, even during this national league season.



Whether during bodychecking and tough battles on the boards, or sprints towards the goal – all of the game's play is accentuated with our colors. Our top brand in Germany's top ice hockey league!

„MY HOME OFFICE IS MY CASTLE!“

Ernst Prost greift wirtschaftlich mit seinem Unternehmen Liqui Moly an und teilt privat aus: Der Wahl-Leipheimer gibt mehr als eine Million Euro aus seinem Privatvermögen für soziale Projekte.



Er liebt klare Worte und hasst Etiketten, die man ihm anheften will: Unter seinen Unternehmerkollegen ist der Self-Made-Millionär Ernst Prost umstritten. Und er ist ganz sicher eine der schillerndsten Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft. Erst Anfang November machte er Schlagzeilen, als er Liqui Moly als Sponsor der Handball-WM in 2021 vorstellte und mitten in der Corona-Pandemie im August als Sponsor des Kitzbüheler Hahnenkamm-Rennens einstieg. Ernst Prost nutzt als Geschäftsführer des Ulmer Öl- und Additivspezialisten eiskalt die Chancen, die sich dem Unternehmen bieten. Der leidenschaftliche Motorradfahrer wohnt privat auf Schloss Leipheim, sammelt Harleys und Antiquitäten. Und dennoch kann der 63-Jährige auch ganz anders: Warmherzig möchte er Sinn stiften und helfen, wo keiner hilft. *top schwaben* wollte von Ernst Prost wissen, wie das alles zusammen passt.

Herr Prost, als Sie im August zur Pressekonferenz ins Leipheimer Schloss luden, war es zu klein. Zu viele Journalisten hatten sich angemeldet, um mehr über Ihren Coup zu erfahren, Liqui Moly die nächsten fünf Jahre als Sponsor des weltberühmten Ski-Alpin-Rennens am Kitzbüheler Hahnenkamm präsentiert zu sehen...

Ernst Prost: Schauen Sie, es gibt Chancen, die sollte man sich nicht entgehen lassen. Das Hahnenkammrennen wird von 107 internationalen TV-Sendern übertragen und hatte als bekanntestes Skirennen der Welt 2019 mehr Zuschauer als das Tennisfinale der Männer in Wimbledon. Und wir bei Liqui Moly hatten dieses Jahr durch den Ausstieg einer anderen Marke die Möglichkeit, uns auf der einzigartigen „Streif“ zu zeigen. Das ist ein internationales Sportgroßereignis, das unsere Marke Liqui Moly in die Wohnzimmer der ganzen Welt trägt und gleichzeitig zeigt, auf welchem Level wir mit unserer Marke und unseren Produkten sind.

Für die Pressekonferenz im Leipheimer Tagungshaus mussten Sie Ihr Schloss verlassen?

Ernst Prost: Ja, das war eigentlich nicht so geplant. Seit Beginn der Corona-Krise im März war ich kaum draußen. Weil meine Lunge nicht die beste ist, gehe ich dem Virus am besten aus dem Weg und lebe und arbeite daher bei mir zuhause im Schloss Leipheim. Die ersten Monate bin ich nur ein einziges Mal draußen gewesen: Ich musste zum Zahnarzt, der mir einen Backenzahn gezogen hat. Scherzhaft könnte ich sagen: My home-office is my castle.

Wie funktioniert das? Sie führen ein Unternehmen mit rund 1.000 Mitarbeitern und 600 Millionen Euro Umsatz...

Ernst Prost: Das können Sie jetzt glauben oder nicht: Dazu reichen mir drei Handys (legt drei Mobiltelefone auf den



Tisch). Mit dem zwanzig Jahre alten Nokia-Knochen hier telefoniere ich. Mit dem iPhone verschicke ich Mails. Das Huawei hat eine fantastische Kamera. Das nutze ich, um Fotos und Dokumente zu übertragen. Weil zwei Drittel unserer Produktion im Export in die ganze Welt gehen, bedeutet das für mich, dass ich wegen der Zeitverschiebung fast rund um die Uhr im Einsatz bin. Mal telefoniere ich nachts um eins mit dem Geschäftsführer der Liqui Moly USA, dann in der früh um fünf mit Kunden in Indonesien oder Taiwan. Die Nacht ist für mich kurz.

Sie brauchen offenbar wenig Schlaf?

Ernst Prost: Ich arbeite einfach gerne und gebe im Moment alles, um in der Krise zu retten, was zu retten ist. Derzeit bin ich mehr als in allen anderen Phasen gefragt, als „Kapitän“ auf der Brücke zu stehen und die Richtung vorzugeben – auch

LIQUI MOLY

Ernst Prost und Günter Hiermaier sind Geschäftsführer von Liqui Moly in Ulm (gegründet 1957). Der Öl- und Additivspezialist erwirtschaftete 2019 mit 933 Mitarbeitern an den Standorten Ulm und Saarlouis 569 Mio. Euro Umsatz. Liqui Moly exportiert in mehr als 150 Länder. 2018 verkaufte der geschäftsführende Gesellschafter Ernst Prost seine Anteile an die Würth-Gruppe, blieb jedoch weiterhin Geschäftsführer im Unternehmen.

„WEIL MEINE LUNGE NICHT DIE BESTE IST, GEHE ICH DEM VIRUS AUS DEM WEG.“

Links: „Mr. Liqui Moly“ Ernst Prost ist Tag und Nacht für das Unternehmen im Einsatz – derzeit jedoch aus dem Homeoffice heraus.

Oben: Tanklager im Hafen Saarlouis / Dillingen

Fotos: Liqui Moly (2)

weil wir am Anfang des Jahres ein klares Ziel ausgegeben haben: Wir bei Liqui Moly wollen Gas geben, unseren Marktanteil von 20 Prozent Anfang 2020 bis zum Jahresende auf 25 Prozent steigern. Daher sind wir auf allen Ebenen aktiv, investieren heuer fast 20 Millionen Euro mehr in Werbung und wollen die Vollbeschäftigung in der Fabrik aufrechterhalten. Wir haben jeden, bei dem es möglich war, sofort ins Homeoffice geschickt, im Betrieb dafür gesorgt, dass alle Hygienevorschriften umgesetzt werden und die Produktion von drei auf zwei Schichten umgestellt. Das Ziel ist, kein Kurzarbeitergeld und andere staatliche Hilfen abzurufen – und zwar weltweit, also auch bei den Tochterfirmen wie in den USA, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Australien.

Dass der Betrieb erfolgreich läuft, ist auch Voraussetzung für Ihr privates Engagement?

Ernst Probst: Natürlich ist das mitentscheidend und die Basis für ein vernünftiges Miteinander auch im Betrieb. Sie wissen bestimmt, dass ich „Mitarbeiter“ nicht gerne so nenne. Sie sind für mich Entrepreneur, Mitunternehmer. Meine Idee ist die, dass jede und jeder Einzelne bei Liqui Moly nicht nur „mit-arbeitet“, sondern „mit-unternimmt“ und in seinem Bereich für den Erfolg des Unternehmens wirklich mitdenkt.

„ICH KANN VIEL GEBEN UND MÖCHTE NICHT ALS ARSCHLOCH STERBEN.“

Funktioniert dieser Denkansatz?

Ernst Probst: Davon bin ich überzeugt. Wir haben die letzten Jahre immer 50 Millionen Euro jährlichen Gewinn gemacht, das kommt nicht von ungefähr. Da ist es für mich normal, diejenigen, die den Gewinn erwirtschaften, auch am Gewinn zu beteiligen. Daher gibt es bei uns satte, einheitliche Prämien, egal ob jemand Abteilungsleiter in Ulm oder Hilfsarbeiter in Sintra ist.

Nochmals zurück zum Thema „privates Engagement“. Dort setzen Sie besonders dieses Jahr Zeichen...

Ernst Probst: Dieses Jahr ist nicht nur wegen der Corona-Pandemie ein beson-



Ernst Probst

Ernst Probst, geboren am Valentinstag 1957 im altbayerischen Altötting, wurde von klein auf schwäbisch geprägt. Als Sohn eines Maurers und einer Fabrikarbeiterin zog die Familie oft um. Die Schule besuchte er in Kissing, Friedberg und Wertingen, seine Berufsausbildung zum Kfz-Mechaniker absolvierte er in Donauwörth. Nach seinen „wilden Jahren“ ging er nach Neuburg (Donau), wo er sich bis zum Marketingleiter hocharbeitete. 1990 wechselte Probst als Vertriebschef zu Liqui Moly. Dort übernahm er sukzessive die Firma als geschäftsführender Gesellschafter. 2018 verkaufte Probst die Unternehmensanteile an die Würth-Stiftung, um den Fortbestand von Liqui Moly dauerhaft zu sichern.

deres Jahr. Ich bin heuer genau 30 Jahre für die Liqui Moly GmbH tätig. Doch statt Partys, die ja eh nicht möglich wären, oder mit Champagner zu feiern, unterstütze ich lieber konkrete Projekte und spende aus meiner eigenen Tasche mehr als eine Million Euro für soziale Projekte von gemeinnützigen und wohltätigen Vereinen.

2010 wurden Sie zum „Macher des Jahres“, im selben Jahr gründeten Sie die erste von mittlerweile drei Stiftungen. Welche Ziele liegen Ihnen am Herzen?

Ernst Probst: Die Ernst Probst Stiftung hilft als mildtätige Stiftung schnell und unbürokratisch Menschen in Deutschland, die durch Krankheit, Arbeitslosigkeit und finanzielle Probleme in Notsituationen geraten und besondere Schicksale erleiden. Seit Juli 2015 hat sich die Ernst Probst Foundation for Africa zur Aufgabe gemacht, Kindern mit Nahrung und Bildung eine Zukunft zu ermöglichen. Das Elend und Leid, die Armut und Hoffnungslosigkeit dort ist wirklich erschreckend. Letztes Jahr habe ich dann meine dritte Stiftung gegründet. Mit dieser – das finde ich besonders wichtig – will ich einen Beitrag zur Förderung des internationalen Friedens leisten und friedensstiftende und friedenserhaltende Maßnahmen, Aktivitäten und Programme fördern.

Woher kommt bei Ihnen der Impuls zu helfen?

Ernst Probst: Ich sage es mal ziemlich unverblümt: Ich möchte nicht als Arschloch sterben. Wenn man viel hat, kann man viel geben. Das ist eine Form von



Erziehung, Bürgersinn, Nächstenliebe und Religion – auch wenn ich nicht mit goldenen Löffeln aufgewachsen bin und nicht immer im Schloss gelebt habe. Den Geschmack der Not kenne ich aus eigener Erfahrung, weil ich in ärmlichen Verhältnissen als Kind einer Flüchtlingsfamilie geboren wurde. Mein Vater war Maurer und meine Mutter Fabrikarbeiterin. Wir zogen in den 1960er-Jahren oft um. Erst nach Kissing, dann nach Friedberg und Lauterbach. Ich wurde also schon sehr früh schwäbisch sozialisiert (*lacht, wird jedoch gleich wieder ernst*). Das bedeutete natürlich auch, dass ich auch oft die Schulen wechseln musste, keine guten Noten hatte und in der Kfz-Lehre mit 90 Mark Monatslohn auskommen musste. Danach kam das, was ich meine „wilde Phase“ nenne – ziemlich orientierungslos und immer knapp bei Kasse.

„FLEISS, RESPEKT, LOB UND DANKBARKEIT SEHE ICH ALS WICHTIGE GRUNDSÄTZE AN.“

“MIR IST WICHTIG, MENSCHEN EINE CHANCE ZU GEBEN, IHR GLÜCK ZU SUCHEN. DENN CHANCENGLEICHHEIT SCHAFFT DURCHLÄSSIGKEIT, VON GANZ UNTEN BIS GANZ OBEN.”



wechelte 1990 in gleicher Position und als Vertriebsleiter zu Liqui Moly nach Ulm. Daher ist es mir wichtig, Menschen eine Chance zu geben, ihr Glück suchen zu können. Bildung schafft Chancengleichheit. Und Chancengleichheit schafft Durchlässigkeit, von ganz unten bis ganz oben. Das leben wir bei Liqui Moly und das ist mir neben ethischen Werten und Grundsätzen wie Fleiß, Respekt, Anerkennung, Lob und Dankbarkeit wichtig.

Wann haben Sie dann „den Schalter umgelegt“ zum erfolgreichen Unternehmer?

Ernst Prost: Das ist eine interessante Frage, die ich mir selber noch nie gestellt habe... Ich denke, das war, als ich in den 1970ern in Wertingen im Schwimmbadbau arbeitete. Da kam der Gedanke, dass es doch etwas anderes geben müsste, was mehr Spaß macht und mehr einbringt...

... und gingen nach Neuburg /Donau?

Ernst Prost: Ein Autopflegemittelhersteller gab mir die Chance, Junior-Verkäufer zu werden. Dort arbeitete ich mich zum Marketingleiter hoch und

Mit 63 Jahren verabschieden sich andere Gutbetuchte in den Ruhestand. Wie lange wollen Sie noch „Mr. Liqui Moly“ sein?

Ernst Prost: Arbeit ist für mich ein Lebenselixier, Liqui Moly für mich eine Art Droge, von der ich schlecht loslassen kann, weil ich süchtig bin nach Neuem, nach Abwechslung, Bewegung, Erschaffen, sinnvollem Aufbauen, nach der Umsetzung von Ideen, Erfolg und Perfektion. Das befriedigt meinen Spieltrieb und ergibt als Nebenprodukt die Möglichkeit der guten Tat, Sinn und Nutzen für Andere. Ich fürchte, ich werde irgendwann in meinen Cowboystiefeln sterben und mit dem Kopf auf die Schreibtischplatte knallen.

wos



1 350 verschiedene Ölsorten führt das Unternehmen Liqui Moly

2 Leger und ungezwungen empfing Ernst Prost top schwaben vor seinem „Homeoffice“, dem Schloss Leipheim.

3 Mehr als 16 Millionen Dosen Additive werden in Ulm von Liqui Moly jährlich produziert.

4 26 Millionen Gebinde werden derzeit jährlich am Produktionsstandort Saarlouis abgefüllt.

1 Mio. Euro privates Geld für Soziales

Bis 31.12.2020, 23.59 Uhr können sich gemeinnützige und wohltätige Vereine in Deutschland, die für ein konkretes soziales und nicht finanziertes Projekt Geld benötigen, bei Ernst Prost bewerben. Die Spendensumme von 1.009.989 Euro, aufgeteilt auf 30 x 30.000 Euro und 33 x 3.333 Euro kommt aus der privaten Stiftung Ernst Prosts. Alle Informationen dazu finden interessierte auf der Website www.30jahre-ernst-prost.de



PREVIEW

HAHNENKAMM

LIQUI
MOLY



HAHNENKAMM
RENNEN KITZBÜHEL

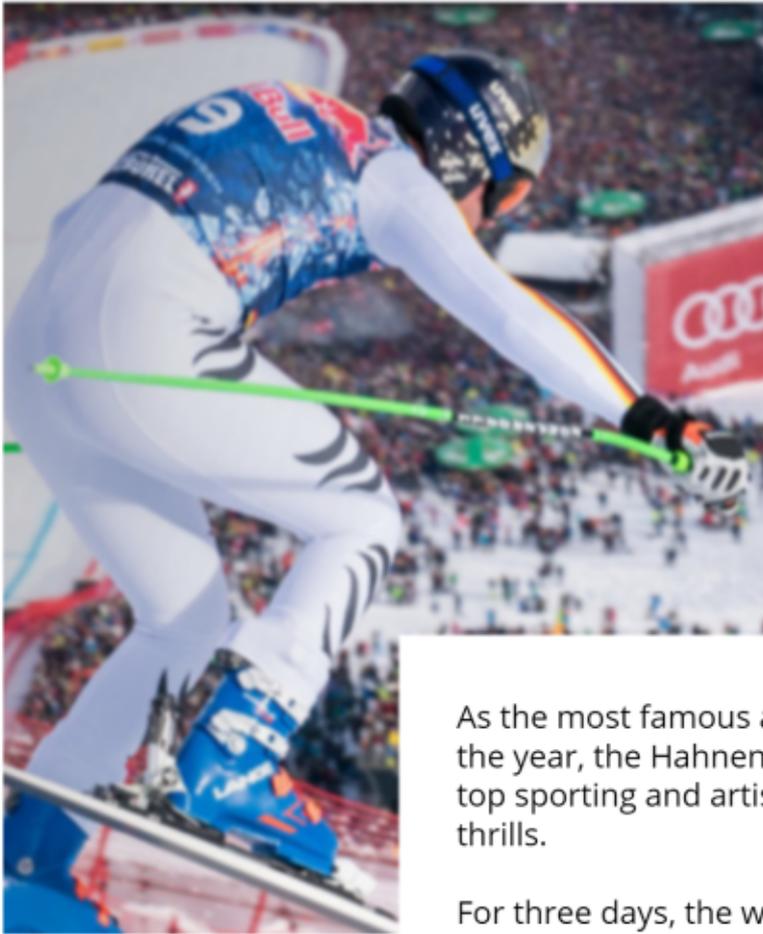


Mythos since 1931

The Hahnenkamm races have been held in Kitzbühel since 1931 and have been regarded as the season's toughest and most competitive downhill ski races on the circuit since the very beginning. Ski icons such as Toni Sailer, Jean-Claude Killy and Ingemar Stenmar all believe to have recorded their greatest victories on this legendary slope.

With the upcoming races from 19-24 January 2021, we will be launching our commitment as the main sponsor of these famous alpine ski races which will attract attention from all over the world!





**Don't miss out:
19-24 January 2021**

Race of the year

As the most famous and spectacular Alpine winter sports event of the year, the Hahnenkamm races at Kitzbühel in Austria stand for top sporting and artistic performance as well as pure adrenaline thrills.

For three days, the world's best male skiers dare to take on the Streif, one of the world's most demanding race courses, in the disciplines of downhill, Super-G and slalom, inspiring millions of people every year. Although the races can only be followed this year on TV, online or in the press due to corona, they will certainly be no less exciting.





PREVIEW

HAHNENKAMM

Adrenaline, speed and emotions - the races perfectly match our power-fueled global brand! The Hahnenkamm races are a major international event that projects our blue-red-white colors into the living rooms of fans all over the world. A dream come true and the perfect addition to our great commitment in winter sports.

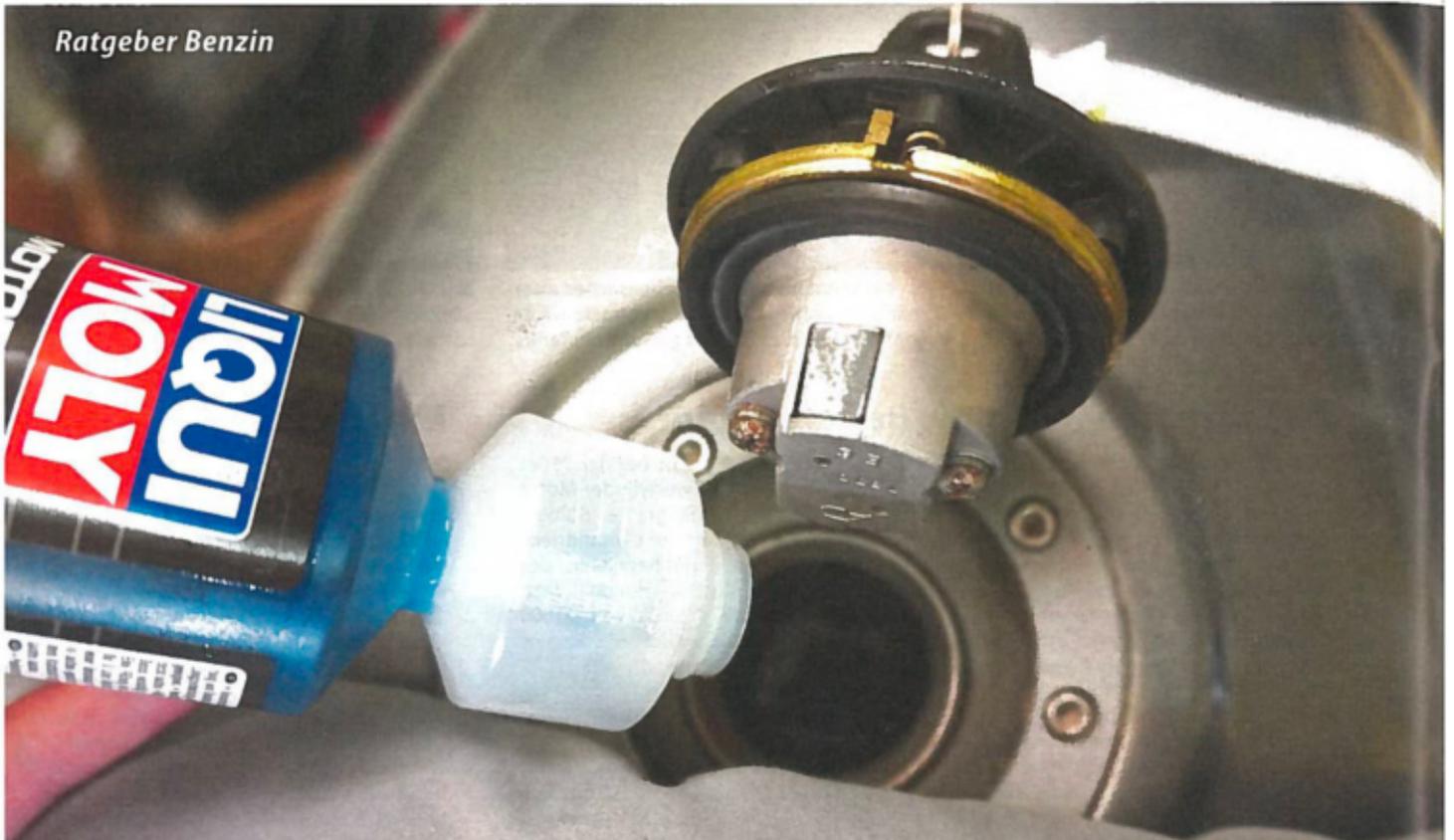




We have had consistently positive experience with winter sports sponsorship because it gives our strong brand international awareness during months with little motor racing. We are delighted to be a partner of the Hahnenkamm races this season. The circle of sponsors is a very select one. This shows that we belong to the world's best with our brand and our products.



Ratgeber Benzin



GUTE-NACHT-SCHUSS

Es ist mal wieder Schlafenszeit fürs Motorrad. Bis zum Weckruf im Frühjahr sollen Additive das Benzin im Tank stabilisieren. Aber wann und wie altert Benzin überhaupt? Helfen die speziellen Zaubetränke? Und was hat Vitamin E damit zu tun? Wir liefern Antworten – und auch zehn Benzin-Weisheiten zum Dazulernen.

Machen wir uns nichts vor, die wenigsten unter uns fahren den ganzen Winter über Motorrad. Dies ist keine Schande, im Gegenteil: rutschige Straßen, eisige Temperaturen, Salz auf dem Asphalt. All dies trägt nicht zur Fahrfreude bei und birgt Gefahren. Wie jedes Jahr mit nahendem November bereiten wir unsere zweirädrigen Schätze also auf ihren verdienten Winterschlaf vor, und wieder gibt es dabei einiges zu beachten: Grundsätzlich empfiehlt es sich, anstehende Reparaturen, einen Rundum-Check und vielleicht sogar die HU für eine reibungslose Anmeldung

vorzuziehen, um dann im Frühjahr direkt in technisch einwandfreiem Zustand zu starten. Jetzt ist die richtige Zeit, die Bremsanlage zu überprüfen, kleine Lack-

schäden auszubessern, verschlissene Lager oder Ketten zu erneuern. Auch für den Ölwechsel gilt: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht bis in den Frühling. Also ruhig noch ausnahmsweise vor dem eigentlichen Wechsel-Intervall das Motoröl betriebswarm ablassen, um Ablagerungen auszuschwemmen und den Korrosionsschutz während der Standzeit zu erhöhen. Und sonst? Motorrad waschen, Antriebskette und alle Schmierstellen fetten, Lack versiegeln und vielleicht noch die Sitzbank behandeln.

Fehlt da nicht noch was? Klar, das Herzstück des Motorrads, ohne das es

1.

„Jedes Benzin mit gleicher Oktanzahl ist zunächst ähnlich. Schließlich sind alle Kraftstoffe nach DIN EN 228 genormt. Den Unterschied machen je nach Marke meistens nur beigemischte Additivpakete“

nichts weiter als ein Rad wäre: der Motor und sein Treibstoff. Egal ob Vier- oder Zweitakter, Vergaser oder Einspritzanlage, Ein- oder Sechszylinder, V4 oder Boxer – sie alle haben mindestens eines gemeinsam: Ohne Sprit geht nix. Bei Verbrennern werden Kraftstoff und Luft vom Kolben komprimiert, anschließend gezündet – und schwups, wird die im Benzin gespeicherte chemische Energie freigesetzt.

2.

„Eine höhere Oktanzahl bedeutet bessere Klopfestigkeit. So werden ungewollte Zündungen zum falschen Zeitpunkt vermieden. Mögliche Mehrleistung gibt es jedoch nur in Motoren mit Klopfsensor“

Ist ein Motor regelmäßig in Betrieb, läuft dieses komplexe und zugleich simple System im Wortsinn relativ reibungslos: Benzin kommt rein, spült Leitungen, Düsen und Kraftstoffsystem ständig durch, wobei lediglich geringe Ablagerungen als Abfallprodukt der Verbrennung entstehen.

Natürlich lässt sich hier nicht jedes Motorenkonzept und jedes Krad über einen Kamm scheren, zumal ein moderner Supersportler ganz andere Ansprüche hat als eine alte Zweitakt-Enduro. So ist Letzterer beispielsweise die Oktanzahl relativ egal, und sie liefe wohl sogar mit Benzin unterhalb der europäischen Norm von mindestens 95 Oktan.

Die vom Hersteller vorgeschriebene Oktanzahl darf man jedoch nicht unterschreiten, speziell bei Hochleistungsmotoren. Praktische Benzin-Kunde: Eine KTM RC8 hatte im MOTORRAD-Test nach nur drei Kilometern Vollgas mit 95-oktanigem Sprit statt Super Plus 98 ein Loch im Kolben; ein kapitaler Motorschaden. Eine höhere Oktanzahl bedeutet mehr Klopfestigkeit, also eine kontrolliertere und passgenaue Zündung des Gemischs. Im Fall der RC8 kam es zu spontanen, ungewollten Flammfronten im Motor, die mit der regulären zusammenstießen, was zu enormen Druckspitzen führte.

Benzin muss aber nicht nur zum richtigen Zeitpunkt, sondern, viel wichtiger, überhaupt zünden. In einem Bereich zwischen 30 und 200 Grad Celsius verdampfen beziehungsweise sieden seine verschiedenen Kohlenwasserstoffe und ermöglichen so eine Zündung des Benzin-Luft-Gemisches über einen weiten Temperatur- und Betriebsbereich. Bei einem Kaltstart sind vor allem die leicht

flüchtigen Bestandteile des Benzins – im Winter mehr als im Sommer – nötig. Flüchtig heißt: Über einen längeren Zeitraum flüchten gasförmige Moleküle nach und nach aus dem Benzin, diffundieren aus Kunststofftanks, suchen sich den Weg über die Entlüftung aus metallenen Spritfässern. Bei einer langen Standzeit ist dies ein wesentlicher Alterungsfaktor, Benzin wird spezifisch schwerer (weniger leichte Bestandteile), die Zündwilligkeit sinkt.

Über die Winterpause, gerade bei niedrigen Temperaturen – und da sind sich die Experten noch einig –, ist dies jedoch das geringste Problem. Was also gilt es beim Einmotten zu beachten, was passiert mit dem Benzin im Tank, wie und weshalb sollte eventuell gegengesteuert werden?

Grundsätzlich ist Benzin ein Produkt mit begrenzter Haltbarkeit. Die Alterung setzt ein, sobald es die Raffinerie und somit seinen Entstehungsort verlässt. Nach Aussage von BP, Betreiber des größten deutschen Tankstellennetzes Aral, ist deren Premium-Benzin Ultimate 102 bei richtiger Lagerung bedenkenlos etwa ein Jahr haltbar.

Der süddeutsche Motoröl-, Schmiermittel- und Additiv-Hersteller Liqui Moly schätzt die Haltbarkeit bei den meisten Kraftstoffen geringer ein und warnt bereits nach einer Lagerung von drei Monaten vor problematischen Alterungserscheinungen. Über allem schwebt die Frage, wie genau das Benzin gelagert ist. Hier spielt eine Rolle, wie viel Licht und Luft an den Kraftstoff herantritt, welchen Temperaturschwankungen er unterliegt. Daher können Mineralölkonzerne kein exaktes Verfallsdatum ange-

ben, schließlich verkaufen sie Benzin unverpackt und nicht in versiegelten Gebinden.

Zudem ist ein wichtiger Faktor, welches Benzin getankt wurde. So unterscheiden sich bei Aral die Sorten Super 95, Super Plus 98 und Premium-Benzin wie Ultimate 102 in ihrer Oktanzahl, aber auch – wichtig für die Lagerung – zwischen E5 und E10. Diese Kennzahlen bezeichnen den Anteil des sogenannten Bio-Ethanol, also beigemischten Alkohols aus nachwachsenden Rohstoffen.

Im Allgemeinen sagt man dem zwar günstigeren und umweltschonenderen E10-Kraftstoff (weniger CO₂!) einen höheren Verbrauch nach. Dies hat ein MOTORRAD-Test im Jahr 2011 auf 30 000 Kilometern bedingt bestätigt: Knapp ein Prozent, etwa 0,06 Liter auf 100 Kilometer, verbrauchte die mit E10 getankte Flotte mehr. Insofern bliebe der Preisvorteil zu E5 noch im positiven Bereich.

Das Problem von Ethanol im Kraftstoff liegt woanders – und da sind wir wieder bei unserem Thema, dem Lagern. An sich ist Alkohol bekanntlich sehr lange haltbar, wenn man sich so seine Jahrgänge in der Schnapsvitrine ansieht. Dennoch schadet es dem Kraftstoff bei längerer Standzeit:

3.

„E10 ist günstiger als E5, und sehr viele aktuelle Motorräder vertrauen nun den höheren Anteil an Bio-Ethanol. Ein MOTORRAD-Test zeigt jedoch einen minimal höheren Verbrauch, was die Ersparnis mindert“



Zwei Nasen tanken Super? 2011 verglich MOTORRAD auf 30 000 km E5- und E10-Sprit

Ethanol ist hygroskopisch, zieht also Wasser aus der Umgebungsluft an.

Entgegen manchen Aussagen, dass gerade dies gut zur Überwinterung sei, da es das Wasser im Kraftstoff bindet, sind sich die Experten von Liqui Moly und Aral einig: zum Überwintern unbedingt ethanolfreien Kraftstoff, mindestens aber E5, nicht E10 betanken! Das Ziel ist es ja nicht, möglichst viel Wasser im Benzin zu binden, sondern dieses erst gar nicht in den Tank zu bekom-

4.

„Tankstellen verkaufen **Sommer- und Winterbenzin** mit unterschiedlichen Anteilen leicht flüchtiger Stoffe. Die Sommersaison startet am 1. Mai, Wintersprit gibt es ab dem **16. November**“

men. Vor allem bei älteren Metalltanks und längerer Lagerung bilden sich aggressive Wasserphasen und Rost; Korrosion greift Metallteile im Kraftstoffsystem an.

Sehr aggressiv wirken Mischungen aus Ethanol und Wasser. Sie sind spezifisch schwerer als das Benzin, sacken nach unten und könnten als „Lösemittel“ etwa die Falze von Metalltanks durch Rost zerstören.

Premium-Kraftstoffe wie Aral Ultimate 102 oder Shell V-Power Racing enthalten kein Ethanol, auch wenn Tankstellen dieses wegen möglicher geringer Spuren auf der Zapfsäule ausweisen müssen. Also Geldbeutel auf fürs teure „Premium-Benzin“?

Nun, gewusst, wie. Zwar gelangt durch Tankentlüftung und Co. immer etwas Luft ans Benzin. Dennoch hilft Randvolltanken, diese „Tankatmung“ zu minimieren. Es entsteht kein Hohlraum zwischen Benzin und Tankinnenwand, weniger Sauerstoff gelangt an den Sprit, weniger Kondenswas-

5.

„Bertha Benz blieb einst ohne Benzin mit dem Patent-Motorwagen ihres Mannes Carl liegen. Bei einer Apotheke kaufte sie sämtliche Vorräte an **Wasch- und Wundbenzin** auf. Und fuhr damit weiter!“

ser kann sich bilden. Bei Überwinterung gilt dies zunächst für alle Tank-Bauarten.

Bei längerer Lagerung droht der Kraftstoff durch den Kunststoff zu diffundieren und Bestandteile aus diesem zu lösen – also „Plastetanks“ bei längerer Stilllegung besser komplett leeren und konservieren. Auch bei einer sehr langen Stilllegung von Metalltanks lohnt sich eine komplett trockene Lagerung, was jedoch auch die



The internationally famous cult mechanic and TV presenter Edd China also recommends additives from LIQUI MOLY!

Konservierung und Faltung aller Teile des Kraftstoffsystems mit sich zieht. Handelt es sich jedoch wie üblich nur um ein paar kalte Monate, sollte man (falls vorhanden) unbedingt den Vergaser leeren. Er ist besonders anfällig für Korrosion und Ablagerungen. Also entweder die Ablassschraube öffnen und das herausströmende Benzin vorsichtig auffangen oder aber die Schwimmerkammern mit geschlossenem Benzinhahn und laufendem Motor leeren.

Halten wir fest: Bei der Alterung von Benzin verdampfen zunächst die niedrigsiedenden Stoffe, die wichtig für den Kaltstart sind. Durch nicht zu vermeidende Luftzufuhr im Kraftstoffsystem sammelt sich zudem Wasser im Tank – am geringsten ist hier das Risiko mit ethanolfreiem Benzin. Wasser fördert Korrosion und kann Tank und Leitungen beschädigen.

Der dritte unerwünschte Prozess ist die Oxidation. Durch Sauerstoff, der an den

Kraftstoff gelangt, können zwei Arten von Verbindungen entstehen, so Chemiker und Kraftstoffforscher Wenzel Strojek von Aral: „Ungesättigte Verbindungen im Kraftstoff, Olefine genannt, können mit Luftsauerstoff reagieren. Zum einen können geringe Mengen korrosiver Säuren entstehen, zum anderen bilden sich Polymere, also langkettige Verbindungen, die im Kraftstoff nicht mehr löslich sind.“ Dieser harzige Schmodder kann Leitungen, Vergaser- oder

Einspritzdüsen verstopfen. Restaurateure kennen dieses lästige Phänomen als Gumbildung. Diskutiert wird ferner die Reaktion von Ethanol im Sprit zu scharfer Essigsäure.

Nun gibt es wohl zwei Möglichkeiten, diesen Risiken zu begegnen: abwarten, auf die richtige Vorbereitung wie gute Lagerbedingungen vertrauen und das eventuelle Murren beim Weckruf im Frühjahr akzeptieren. Da niemand genau sagen kann, wann genau Sprit im Tank anfängt zu oxidieren, wann und wie viel Wasser genau die Korrosion ankurbelt, kann diese Methode durchaus funktionieren. Gerade wenn Sie Ihr Motorrad nur wenige Wochen abstellen.

Die zweite Möglichkeit ist aktive Vorsorge. Zum Vergleich: Auch eine ungeschmiedete Kette läuft, irgendwie, aber sicher nicht ewig. Eventuell funktioniert der alte Sprit ja noch. Die Frage ist nur, wie sich der Zustand von Bike und Benzin über die Jahre verändert: Bei der simplen Yamaha SR 500

6.

„Der Mineralölwirtschaftsverband veröffentlicht jährlich alle Zahlen und Fakten zum Beispiel zum **Benzinverbrauch**. Dieser stieg in Deutschland im Jahr 2019 auf 18 Millionen Tonnen an“

Dazu rät der Additiv-Profi



Fotos: Liqui Moly

„All unsere Additive sind getestet.“

David Kaiser. Als Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei Liqui Moly kennt der Chemiker die Wirkungsweise des Benzin-Stabilisators genau. Risiken und Nebenwirkungen? Antworten im Interview.

Wie wirkt der Benzin-Stabilisator, was ist drin?
Es ist eine Trägerflüssigkeit, darin sind Antioxidantien, vergleichbar mit Vitamin E für den Körper. Der Korrosionsschutz besteht aus Molekülen, die sich auf Metalloberflächen ablagern und dort eine sehr dünne Molekularschicht bilden, die sehr gut haftet.

Dies verhindert, dass Wasser an diese Oberflächen gelangt.

Sind in Premium-Benzinen nicht schon Additive enthalten, sodass man das Ihre gar nicht mehr bräuchte?

Die Qualität von Kraftstoff ist in der europäischen Norm für Ottokraftstoff EN 228 definiert. Sobald nun der Kraftstoff aber die Raffinerie verlässt, beginnt die Alterung, und wie auch Lebensmittel hat Benzin eben eine begrenzte Haltbarkeit. Zu den Additiven: Oft ist ein Korrosionsschutz tatsächlich schon enthalten, Antioxidantien ebenfalls manchmal sowie reinigende Additive. Das Ganze jedoch meist in einer niedrigeren Konzentration.

Macht Ihr Produkt ganzjährig Sinn?

Also, eine Konservierung oder Stabilisierung brauche ich nicht ganzjährig. Da macht es eher Sinn, unsere anderen Additive zu benutzen.

Es gibt ja keine Norm für Kraftstoffadditive ...

Richtig, es gibt keine Testnorm. Das öffnet natürlich auch Scharlatanen Tür und Tor. Wir haben also schon alles gefunden – von schädlichen oder unwirksamen bis hin zu hochwirksamen Produkten.

Welche Produkte sind denn schädlich?

Da es nicht ausgeschrieben werden muss, ist es schwer zu sagen. In Thailand haben wir beispielsweise glyzerinbasierte Produkte gefunden, die dann zu Motorschäden geführt haben. Wir haben auch schon reinen Ethanol gefunden. Wenn man dann 20 Euro für einen Liter Spiritus bezahlt, ist das eben auch überzogen, und die Wirksamkeit ist nicht gegeben.

Manche Hersteller verbieten per se die Verwendung von Additiven ... Das stimmt, sie schreiben: keine Additive. Wenn sie es erlauben würden, wären sie im Zweifel ja haftbar, wenn ein Motorschaden durch diese (nicht genormten Additive, Red.) auftritt. Andererseits schreiben die Hersteller auch, dass Kraftstoff der Norm EN 228 verwendet werden muss. In der Norm steht: Die Verwendung von Additiven ist ausdrücklich erwünscht, um die Qualität des Kraftstoffes zu erhöhen, wenn die Additive keine negativen Auswirkungen haben. Unsere Additive sind getestet und haben keine negativen Auswirkungen auf die Qualität des Benzins, der Kraftstoff erfüllt auch nach Zugabe unserer Additive die Norm. Daher sehen wir unsere Additive nicht als Ausschlusskriterium für Fahrzeuge.



Im Labor und in Testfahrzeugen: Liqui Moly testet Additive wie den Benzin-Stabilisator vor Markteinführung ausgiebig und ausdrücklich

Marktübersicht: gängige Benzin-Stabilisatoren

Zwar ist Liqui Moly in diesem Segment am bekanntesten, doch finden sich auf dem Markt noch eine gute Handvoll weiterer Anbieter der Additive speziell zum Einwintern oder Stilllegen. Wir haben acht Produkte mit Preisen und Eigenschaften zusammengestellt.



Bactofin

Benzin-Stabilisator

Anbieter: www.classic-oil.com

Preis: ab 7,90 Euro/100 ml

Dosierung: 1:1000

Funktion: Reinigt das Kraftstoffsystem, schützt vor Korrosion und Verschleiß.



Labracin

Benzin-Stabilisator

Anbieter: www.labracin.com

Preis: ab 14 Euro/250 ml

Dosierung: 1:1000

Funktion: Schützt vor Korrosion, reinigt, schmiert, erhöht die Oktanzahl; mit Bleiersatz.



Liqui Moly

Benzin-Stabilisator

Anbieter: www.liqui-moly.com

Preis: 11,21 Euro/250 ml

Dosierung: 1:200

Funktion: Konserviert Kraftstoff, schützt vor Oxidation/Korrosion, erhöht Betriebssicherheit.



Mathé

Kraftstoff-Stabilisator

Anbieter: www.mathy.de

Preis: ab 14,57 Euro/250 ml

Dosierung: 1:1000

Funktion: Reinigt, schützt vor Korrosion, hält zündstabil, schmiert das Kraftstoffsystem.

Meneks

EXE Standzeitschutz

Anbieter: www.online-oil.de

Preis: 9,90 Euro/150 ml

Dosierung: 1:167

Funktion: Bindet Wasser, löst Ablagerungen, mindert Verbrauch, erhöht Betriebssicherheit.

Motorex

Fuel Stabilizer

Anbieter: www.motorex.com

Preis: 9,90 Euro/125 ml

Dosierung: 1:250

Funktion: Schützt vor Korrosion, bindet Wasser, verbessert Startverhalten, Alterungsschutz.

Motul

Stabilizer

Anbieter: www.motul.com

Preis: 9,99 Euro/250 ml

Dosierung: 1:800

Funktion: Schützt vor Ablagerungen, Alterung und Korrosion, reinigt das Kraftstoffsystem.

Wynn's

Bleiersatz

Anbieter: www.wynns.de

Preis: ab 8,90 Euro/250 ml

Dosierung: 1:1000

Funktion: Kraftstoff-Stabilisator und Bleiersatz, schmiert, schützt vor Oxidation und Alterung.



(Top-Test MOTORRAD 10/2018) zündete E5-Benzin bereits nach eineinhalb Jahren Stilllegung nicht mehr: Der Tank musste zunächst komplett entleert werden.

Also abwarten oder vorsorgen – Beauty oder Basic? Unsere Experten meinen: vorsorgen. Und sind sich damit in ihrer Aussage ähnlicher als erwartet. Denn spezielle Additive, die dem Benzin zur Lagerung und

7.

„65,45 Cent pro Liter Benzin kassiert der Staat durch die Energiesteuer. Hinzu kommen Mehrwertsteuer und Erdölbevorratungsabgabe. Am meisten verdient am Sprit also nicht die Tankstelle oder der Konzern“

Stabilisierung beigegeben werden, gibt es in zweierlei Ausführung. Wenzel Strojek von Aral/BP spricht von einem ganzen „Additivpaket“, das ihrem Ultimate 102 (hier auch mit anderem Grundkraftstoff) von Haus aus zugefügt ist. Man tankt es direkt mit. Solche Additive sind ansonsten der einzige große Unterschied zwischen üblichen Kraftstoffen der verschiedenen Tankstellenmarken.

David Kaiser, Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung bei Liqui Moly, empfiehlt dennoch ein separates Additiv, den Benzin-Stabilisator, zur Lagerung von Benzin. Ein Korrosionsschutz bilde eine dünne Molekularschicht auf den (Metall-)Oberflächen und schütze diese; Antioxidantien, vergleichbar mit Vitamin E für Menschen,

8.

„Vom Rohöl zum Benzin ist es ein langer Weg. Es durchläuft in der Raffinerie verschiedene Verfahren wie die Destillation, Cracken (Konversion), Entschwefelung und Veredelung“

würden die Alterung des Benzins verlangsamen. Sind dies vielleicht dieselben Mittel, wie sie das Premium-Benzin bereits enthält? Darauf antwortet der Chemiker: „Oft ist Korrosionsschutz tatsächlich schon enthalten, Antioxidantien ebenfalls manchmal, sowie reinigende Additive. Das Ganze jedoch meist in einer niedrigeren Konzentration.“

Wenzel Strojek von Aral/BP beschreibt schließlich sehr ähnliche Bestandteile in deren Additivpaket, dazu kommen Reiniger und Reibungsminderer. Der Vorteil bestehe darin, dass diese bereits in genau abgestimmter Dosierung im Kraftstoff eingemischt sind. Werden dann noch nachträglich Additive mit in den Tank gegeben, könne nicht ausgeschlossen werden, dass es zu negativen Wechselwirkungen oder sogar einer Überdosierung kommt. Das könne zu Ablagerungen im Kraftstoffsystem führen.

Was denn nun? Berechtigte Frage. Klar ist, dass Mineralölkonzerne keine zusätzlichen Mittel empfehlen. Sie würden ansonsten ihr eigenes Produkt für verbesserungswürdig beschreiben. Letztlich gibt es weder eine Norm für Benzin-Stabilisatoren noch eine genaue Auflistung, was darin enthalten ist. „Man kann nie sicher sein, dass diese nicht doch einen negativen Einfluss haben“, sagt Wenzel Strojek. „Es öffnet Scharlatanen Tür und Tor,“ stimmt Kaiser von Liqui Moly zu und versichert eine „umfangreiche Testung“ ihrer Produkte. Die europäische Norm für Kraftstoffe DIN EN 228 besagt: „Zur Qualitätsverbesserung ist die Verwendung von Additiven zulässig.“ Jedoch fehlen Prüfverfahren, welche die „Neigung zur Ablagerungsbildung“ ermittelten.

KTM empfiehlt im Handbuch der aktuellen 790 Duke: „Beim letzten Auftanken vor der Stilllegung des Motorrads Kraftstoffzusatz beimengen.“ Ebenso hält es Yamaha wie bei der aktuellen MT-09: „Den Kraftstofftank befüllen und Kraftstoff-Stabilisator hinzufügen.“ Zwar wird die jeweilige Kooperationsmarke empfohlen, andere werden jedoch nicht per se ausgeschlossen, sondern nur auf hohe Qualität der Mittel hingewiesen. Vor Gebrauch also unbe-

9.

„Viele große Mineralölfirmen wie Aral/BP und Shell haben ihre eigenen Raffinerien. In Deutschland gibt es insgesamt 15 Raffinerien. Sie tauschen aus logistischen Gründen durchaus ihre Kraftstoffe aus“

10.

„Ottokraftstoff ist eigentlich keine korrekte Bezeichnung. Auch Wankelmotoren werden mit Benzin betrieben. Übrigens: Es gab auch Motorräder mit Wankelmotor, sie wurden aber kein Erfolg“

dingt das Handbuch des Motorrads genau lesen, um nicht durch eventuelles Verbot dieser Additive Garantieverlust zu riskieren!

So fällt es schwer, eine eindeutige Empfehlung abzugeben. Nicht nur die Experten, auch die Szene ist gespalten. Jeder schmirt, jeder putzt, doch in Sachen Benzin klaffen Meinungen auseinander. Die einen schwören auf Extramittel, die anderen auf Premium-Sprit, viele winken ab. Immerhin gilt als gesichert: Vorsicht bei qualitativ schlechterem Benzin aus dem nicht- oder osteuropäischen Ausland. Es enthält oft gar keine Additive, weder zur Stabilisierung noch zur Reinigung. Wer sein Motorrad damit überwintert, für den lohnen sich in jedem Fall separate Additive. Premium-Sprit sowie die extra Mittel versprechen also Ähnliches. Bewiesen ist die stabilisierende Wirkung beider Varianten jedoch nicht. Der schlimmste Fall ist, schließt man Hinterhof-Produkte aus: gar keine Wirkung. Inklusive: ein beruhigtes Gewissen. ■

Autorin: Mona Pekarek
mona@motorradonline.de

Fotos: Aral/BP, Rossen Gargolov (1), Markus Jahn (1), © typomaniac - Fotolia.com (1), Liqui Moly, Mona Pekarek (1)



Premium-Benzin

| | |
|--|-----------|
|  Aral Ultimate 102 | 102 Oktan |
|  Shell V-Power Racing | 100 Oktan |
|  Total Excellium Super Plus | 98 Oktan |
|  Esso Synergy Supreme+ Super Plus | 98 Oktan |
|  OMV MaxxMotion | 100 Oktan |

Erst bei der „Endpunktdosierung“ direkt vor der Tankwagenverladung kommt das jeweilige Additiv zum Grundkraftstoff

Corona donation campaign

RESULTS



Donation of goods worth 5.5 million euros in Germany alone



With our global donation campaign, we wanted to offer our thanks to the hardworking emergency services. And the rush on our free products was huge. Since the beginning of April 2020, we have shipped over 22,000 parcels around the world. In Germany alone, donations amount to an incredible 5.5 million euros, added to which are donations in the seven-digit range from abroad.



The donation campaign started at the beginning of April with a volume of one million euros. The aim was to support coronavirus workers around the world in the fight against the virus. By supplying products free of charge, LIQUI MOLY wanted to relieve the financial burden on fire brigades, hospitals, rescue services, “meals on wheels” services, food banks, mobile care services as well as first-aid organizations and many other non-profit associations, so that they could use the money saved for other necessary equipment. Not only disinfectants and face masks are important during this time. “We have provided what we do best: oils, additives and other car care products,” says LIQUI MOLY Managing Director Ernst Prost. After all, the operational reliability of the emergency vehicles is a high priority. “Rescue services and fire brigades can’t even get to the emergency site without motor oil. That is why our products, however much they work in secret, are important for the functioning of our healthcare system,” the Managing Director emphasizes.



As part of our completed donation campaign in the 2020 coronavirus year, we received thousands of thank-you e-mails, posts and messages from all over the world. We were particularly pleased to receive this letter from the Kirchdorf fire service. Why? Read it for yourself:

Dear LIQUI MOLY-Team,

we were very surprised and couldn't believe it when our neighboring fire services told us about your great campaign. We wanted to see it for ourselves and, of course, take part. So we got on the computer and got in touch. We looked for products and wrote them down. It was so easy. And you delivered very quickly. First of all, a big thank you from the fire fighters. With this campaign, you are a great support to us. You have helped us save on fuels and lubricants. With our vehicle fleet, consisting of 3 trucks, 2 vans, a boat and technology, this amounts to a lot of money saved. But your campaign doesn't end here. **We, the firefighters of the Kirchdorf/Poel Island volunteer fire brigade, have decided to use the money we have saved to buy Christmas presents for our children's and youth fire brigade.** 2020 was not an easy year for the children in our fire brigade. All events and competitions were canceled and then the services with the special conditions. Thanks to your campaign, we have been able to make children very happy this Christmas, make children's eyes sparkle and show that the fire brigade is not only about volunteering, but that we are a big family. You have made children very happy with this "drop of oil". The Kirchdorf/Poel Island fire brigade says thank you! Keep up the great work.

Best regards from the Baltic Sea Island Poel
The Kirchdorf/Poel Island fire service



Pleased to receive boxes of free products: Mario Eilers (Chairman of the District Fire Brigade Association of Aurich)

Another great example of the gratitude and appreciation that we received so many times in the course of our donation campaign. The Aurich fire brigade reported the following as a thank you for our donation of free products:

Donation of 25,000 euros from LIQUI MOLY to the fire brigade services in the Aurich District Fire Brigade Association

"We would like to help by providing disinfectants, face masks and other urgently needed materials, but we are in the wrong industry for this. That's why we help with what we do best: Oils, additives and other car care products," says Ernst Prost, Managing Director of LIQUI MOLY GmbH. The fire brigades in the Aurich district are key-worker services and for this reason have received oils, care products, additives and oil binding agents for all their fire service vehicles with a total value of over 25,000 euros free of charge from LIQUI MOLY via the Aurich District Fire Brigade Association. An incredible donation that is now being shared among the individual fire services. The fire trucks must be and remain functional in order to be able to react quickly in emergencies. The substances donated by LIQUI MOLY contribute to this and are essential for the operation of the vehicles. You just can't see these substances because they are hidden from view. The Chairman of the District Fire Brigade Association in Aurich, Mario Eilers, is extremely pleased and overwhelmed by such an unprecedented donation campaign. LIQUI MOLY GmbH donates the required material from its stock to all interested fire brigades, rescue services and hospitals throughout Germany. However, the generous donation to the Aurich District Fire Brigade Association has been the only one to date. On behalf of the fire brigades, Mario Eilers would like to thank LIQUI MOLY for this extremely generous donation.

FANPOST

LOVE FOR THE BRAND



LIQUI MOLY gives wings - on the Sauber Mercedes C 12 by Carrera from 1993

The paradise for model car enthusiasts at home. Lockdown is making us creative and inventive. Willi Döhring from Aalen created his own LIQUI MOLY racing track with the help of our stickers. The stickers are the crowning glory of the Carrera race track with its model cars with which father and brother, our colleague Niklas Döhring (Creation Manager), grew up with.



PRODUCT RANGE EXPANSION

PRODUCT INNOVATION



Ideal for powerful engines and vehicles with gasoline particle filter: Top Tec 4110 5W-40

New from the LIQUI MOLY lubricant kitchen: In order for Top Tec 4110 to reliably perform its service under extreme conditions, particular attention was paid to high shear stability during development. This term is used to describe the oil's resistance to changes in viscosity. State-of-the-art additives increase the viscosity temperature behavior of the lubricant. This includes so-called viscosity index improvers, or VI improvers for short. We use a special VI improver with a special structure for our Top Tec 4110. This makes it extremely shear-stable. The new oil is the further development of our Top Tec 4100, a top-seller with many approvals. Top Tec 4110 has an even wider range of manufacturer approvals for high-performance petrol engines.



GERMANY

WINTERWONDERLAND



A magical winter greeting from our neighboring town of Langenau! As a thank you for our contribution to the costs of the urgently needed renovation work of the church, we were allowed to attach our 6 square meter logo to the tower frame. LIQUI MOLY is now watching over the market square and the city until the church shines in new splendor.



GERMANY

NOMINATION

Marketing heads of 2021: vote and win!

The trade magazine ONEtoONE is looking for the most exciting, interesting, influential marketing heads in the country. Choose your three favorites from the jury's shortlist and, with a little luck, win prizes worth 5,000 euros.

Among the 20 nominees who, despite difficult circumstances in the coronavirus pandemic, have managed to create unusual, unorthodox and inspiring marketing campaigns, promote the development of marketing and, in the context of their marketing activities, have made a particular effort to make the world a better place, is our Managing Director Ernst Prost. Well deserved, we think.

You can vote your favorite at:

<https://www.onetoone.de/marketingkoepfe/>

The deadline for entries is 24 January 2021!





Automechanika Shanghai in December 2020 was our first trade fair in China since the coronavirus outbreak and was a welcome opportunity to show existing and potential customers that we are there for them more now than ever before – with a highly motivated team led by Export Area Manager Adrian Störmer and a product range that is unique in terms of scope and quality made in Germany..





CHINA

CUSTOMER TRAINING



Abundance of knowledge on our entire range: With the support of our technician Ms Zhan, our automotive dealer Mr Xie from Zhuhai trained around 50 participants, including many new customers. There was particular interest in new developments in the field of LowSAPS oils and in the special requirements of vehicles in accordance with the Chinese emission standard VI. All participants were impressed with our know-how and our diverse product portfolio. This is how to convey know-how, expertise and additional trust in our global brand!





On top of the podium with LIQUI MOLY: In the Zhuhai Automotive and Motorbike Association's ZMA Touring Car Race, our sponsored team Giha fought for first and second place in the group ranking. Congratulations!



MOTOGP

BOARD ADVERTISING



Even in this extraordinary
MotoGP season 2020, our
perimeter advertising was
always in the spotlight of
media interest and our
worldwide fans!



Figures, data and facts that speak in favor of our perimeter advertising in MotoGP:

200 countries broadcast the races live on television. We were represented at **13 grand prix races with perimeter advertising.**

With the "**LIQUI MOLY Grand Prix of Teruel**", we were the **title sponsor** of a Grand Prix for the very first time.

Our logo was clearly **visible** for **25,697 seconds** and could be seen on screens worldwide.

36% (9,369 seconds) of **logo visibility** is attributable to the "LIQUI MOLY Grand Prix of Teruel".



Moto2[™] + Moto3[™] EXCLUSIVE LUBRICANT

**LIQUI
MOLY**

moto2 *moto3*

MotoGP[™]
WORLD CHAMPIONSHIP



Although stadium terraces have been emptied by the coronavirus, there was still lots of action and spectacular goals to be seen at the matches of the 2020 season EHF CHAMPIONS LEAGUE. Here, Europe's top handball teams competed for the title of best club team in Europe - with the German record champion THW Kiel as the deserved winner. It goes without saying that Germany's best lubricant brand is always present.

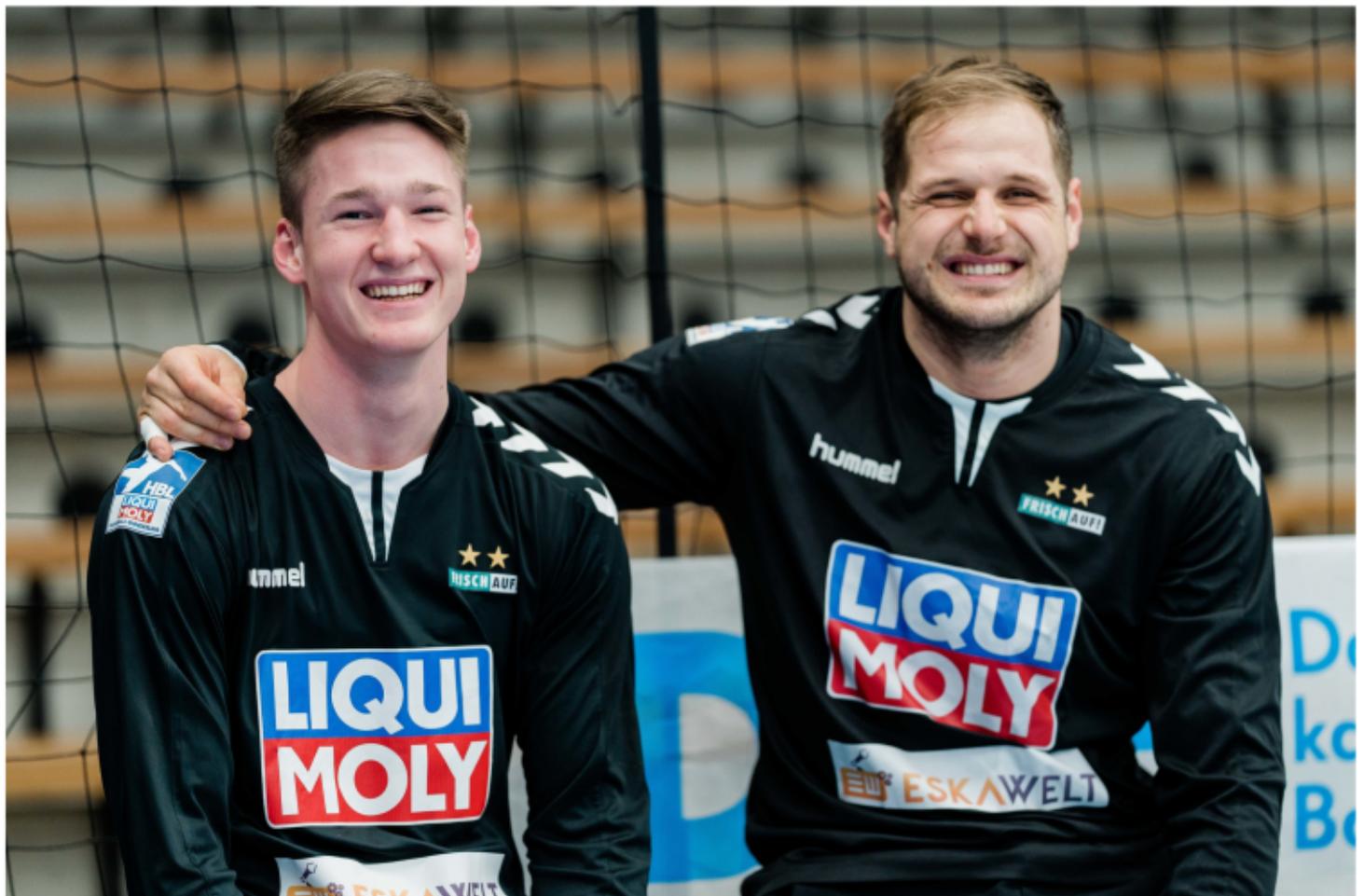


GERMANY

FRISCH AUF! GÖPPINGEN



As an “A-sponsor” of the traditional handball club FRISCH AUF! Göppingen, our logo will be seen in the 2021/2022 season on television-relevant advertising spaces, such as the playing field floor and on hoardings, amongst others. In addition, the handball pros will wear our colors on the warm-up shirts and our brand will also be present on the online platforms of the federal league team.



AUSTRIA

SKY HIGH



Unlimited freedom above the clouds - especially if you can break through the clouds over the Austrian city of Dornbirn in such a heavenly vehicle. Like our customer Martin Bitschnau who transported his Christmas tree back home in style in his Alfa Romeo model in Engstler racing design.





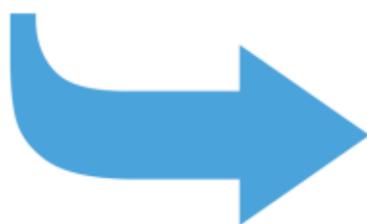
Fortunately the place name was not a bad omen at the CCXP LIQUI MOLY Grand Prix Cup – on the contrary: The Corona Club Extreme Park in Popayán, Colombia, welcomed the best athletes from various disciplines, such as road cycling, mountain biking, motorbike racing and many more to join in the fair, positive sporting spirit true to the motto "taking part is everything". An optimistic event in difficult times, which we were happy to support!



Foto: Hoshi Yosida

Great performance needs great products

Lungs are burning, calves are painful ... in mountain bike cross-country sport, every turn of the pedal can decide victory or defeat. But the material also plays a decisive role. If, after a strenuous mountain climb with a heart racing at a rate of 180, the rider takes on a technical descent full of tree roots, jumps and stones, he must be able to fully rely on his material. To ensure that every crank revolution is consistently translated into propulsion, the French CUBE Pro Fermetures team relies on the high-quality lubricants and care products from our BIKE range at international World Cup races and in everyday training!





The mountains and forests in the French Vosges are the playground of Eliott Lapôte. For video production shoots and contests, Eliott builds trails, steep curves and jumps into the landscape, always looking for the perfect run and flow. New tricks and ever-higher jumps are his aim. Eliott uses our BIKE products to carry out the last check on his material and create the perfect shine for his bike.

The La Bresse bike park, the home of many ambitious mountain bikers in eastern France, also relies on products from our BIKE range for test and customer bike services. As a test and training center for many French professionals, this speaks for the quality of our lubricants and care products.



TRINIDAD & TOBAGO

GREAT RACE



Which blue is brighter than that of the Caribbean seas? That's right, the blue of our global brand! Thanks to our sponsorship, the GREAT RACE in Trinidad and Tobago, an international speedboat race in several categories, once again demonstrated the full radiance of our global brand. Over 100,000 fans followed the races in live stream providing a great global stage to raise the awareness of our MARINE range.





LIQUI MOLY everywhere you look! On the "El Jabali" race track near San Salvador, the Track Day event, sponsored by us, provided numerous automotive enthusiasts with a welcome ray of light, rarely seen in the coronavirus year.



RUSSIA

FACADE DESIGN



Барнаул

Флагманские магазины



A reflection of the successful development of our brand in Russia: the new flagship store with an affiliated workshop in Barnaul (Altai region).

ARMENIA

VEHICLE WRAP



Our global brand is also making more and more customers mobile in Armenia: This new company car in LIQUI MOLY design is a testament to this.



Attracting customers where they are! Ideally, this is achieved with outdoor advertising on so-called city boxes - as is currently the case at ten frequently visited locations in Worms.





Das **GESCHÄFT** läuft wie geschmiert

Die Marke macht's: Vor zwölf Jahren wurde Karl-Heinz Ott Partner von Liqui Moly. Seitdem hat sich der Umsatz seiner freien Tankstelle in Neu-Ulm, die in diesem Jahr ein neues Design bekam, verdreifacht.

TEXT: GERHARD HÖRNER FOTOS: GERHARD HÖRNER

◆ Karl-Heinz Ott ist ein Phänomen. Während sich der Großteil seiner Altersgenossen schon auf die Rente vorbereitete, startete der Tankstellenunternehmer erst richtig durch. Als Partner von Liqui Moly. Mit 63! Inzwischen sind zwölf Jahre vergangen, aber Ott denkt noch immer nicht an den Ruhestand. Er lässt es nun zwar etwas ruhiger angehen und teilt sich die Schichten mit seiner Frau und drei Mitarbeitern. Aber nach wie vor steht er Punkt halb sieben auf der Matte und hinter der Ladentheke seiner freien Tankstelle am Ring in Neu-Ulm. Jeden Morgen, Tag für Tag. „Nicht, weil ich es müsste“, sagt der drahtige 75-Jährige, der deutlich jünger wirkt, „sondern weil es mir Spaß macht.“

Das war nicht immer so. Karl-Heinz Ott hat in der Branche, in der er seit einem halben Jahrhundert arbeitet, auch andere Erfahrungen gemacht. Zum Beispiel 2008. Zuvor hatte er 38 Jahre lang vier Stationen unter Esso-Flagge geleitet. Doch dann änderte der Mineralölkonzern sein Konzept und verlagerte das Tankstellengeschäft auf eine Tochtergesellschaft. Für Esso-Stationäre brachen unruhige Zeiten an, vielen wurden die Verträge gekündigt.

„Wunderbare Partnerschaft“

Für Ott entwickelte sich dieses Szenario hingegen zum Glücksfall. Über einen Bekannten knüpfte er Kontakte mit dem Öl- und Schmierstoffhersteller Liqui Moly, der auf der anderen Ulmer Do-

nauseite zu Hause ist. Daraus wurde eine „wunderbare Partnerschaft“, wie Ott sagt. „Wunderbar“ sind auch die Umsatzzahlen. Karl-Heinz Ott verkauft wesentlich mehr Sprit als andere Tankstellen ähnlicher Größe. Seit der Zusammenarbeit mit Liqui Moly hat sich sein Umsatz etwa verdreifacht. Allein in den letzten sechs Monaten lag die Zuwachsrate bei rund 50 Prozent.

Einen erheblichen Anteil daran hat die in diesem Jahr aufgepeppte Gestaltung des Außenbereichs der Station. Werbetafeln, Schilder, Aufkleber – jetzt sind Fassade, Dach und Zapfsäulen perfekt aufeinander abgestimmt und durchgestylt in blau-rot-weißem Liqui-Moly-Design. „Dadurch wurde das Image meiner Tankstelle erheblich aufgewertet“, sagt Ott, der dafür nicht einmal groß in die eigene Tasche greifen musste. „Wir haben nur die Montage bezahlt, alle anderen Kosten wurden von Liqui Moly übernommen.“

Damit hebt sich die Station deutlich ab von der Grauen-Maus-Optik manch anderer freien Tankstelle. Ein echter Blickfang, der Autofahrer einlädt zum Auftanken und Stopp im Shop. Zumal die Marke Liqui Moly weiter an Zug-

kraft gewonnen hat. 18 Millionen Euro investierte das Unternehmen in eine bundesweite Werbe-Offensive mit TV- und Radio-Spots sowie Printanzeigen, die Anfang des Jahres gestartet wurden. Ein auf den ersten Blick denkbar ungünstiger Zeitpunkt, unmittelbar nach Ausbruch der Corona-Krise. Doch der Mut zahlte sich aus. Im ersten Halbjahr 2020 stieg der Umsatz von Liqui Moly um 2,9 Prozent, die Nachfrage nach Motorölen sogar um fast 18 Prozent.

Maßgeschneidertes Konzept

Das antizyklische Handeln von Liqui Moly beschränkt sich nicht nur auf Werbung. „Im Gegensatz zu Wettbewerbern, die Mitarbeiter freigestellt haben oder nur über Mailbox erreichbar waren, haben wir in Service und Vertrieb noch eine Schippe draufgelegt und rund um die Uhr in mehreren Schichten gearbeitet“, sagt Firmen-Chef Ernst Prost. Statt Kurzarbeit und staatliche Hilfen in Anspruch zu nehmen, wurde das Personal aufgestockt. Zudem zahlte Prost, der auf sein Gehalt verzichtete, jedem der 1.000 Mitarbeiter 1.500 Euro Prämie. „Gemeinsam sind wir stark“: An diesem Wahlspruch orientiert sich

“

Wenn es unseren Tankstellenpartnern gut geht, geht's auch uns gut.

Roberto Tschernutter, Gebietsleiter Werkstatt bei Liqui Moly



das Unternehmen auch im Umgang mit seinen Tankstellenbetreibern unter Liqui-Moly-Flagge. „Wir legen Wert auf Partnerschaft auf Augenhöhe“, versichert Peter Szarafinski, Leiter Öffentlichkeitsarbeit Ausland. „Gemeinsam mit Eigentümern und Pächtern entwickeln wir ein individuelles Konzept, das für den jeweiligen Standort maßgeschneidert und realistisch ist.“

Das Unternehmen macht den Tankstellen auch keine Vorgaben, welche und wie viele Liqui-Moly-Produkte sie führen müssen. Ebenso wenig gibt es Klassifizierungen nach Größe. „Auch kleinere Standorte sind für uns eine interessante Plattform, um für unsere Produkte zu werben“, sagt Szara- ▶

Roberto Tschernutter und Peter Szarafinski im Außenbereich. Bei Liqui Moly legt man großen Wert auf den Austausch mit den Tankstellenpartnern.



Liqui Moly stellt sein durch intensives Sponsoring gepflegtes Markenimage auch für seine Partnertankstellen zur Verfügung.

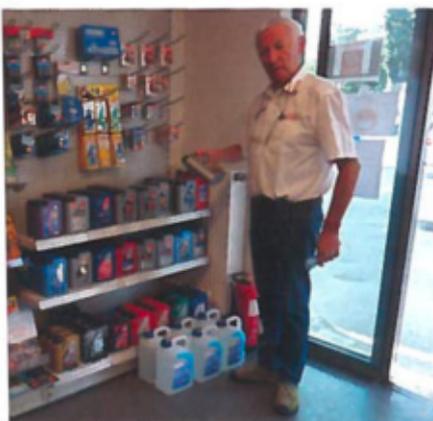


► finiski. Die einzige Voraussetzung für eine Partnerschaft besteht darin, dass die betreffende Station bei Öl- und Schmierstoffen vertraglich nicht an bestimmte Marken gebunden ist.

Daher kooperiert Liqui Moly meist mit freien Tankstellen. Ein Beispiel dafür ist die Station in Neu-Ulm. Unmittelbar nach dem Shop-Eingang hat Karl-Heinz Ott auf der rechten Seite ein dreireihiges Regal mit bunten Liqui-Moly-Ölen platziert. „Besonders gut gehen Produkte für die gängigsten Fahrzeuge, das sind bei uns VW und BMW.“

Preisgünstiges Qualitätsöl

Beliebt sind Nachfüllöle von Liqui Moly auch, weil sie eine große Bandbreite an Spezifikationen abdecken. Das erfordert kein größeres Fachwissen des Personals und macht dem Endverbraucher die Auswahl so einfach wie möglich. Viele Kunden kaufen Liqui-Moly-Schmiermittel zudem wegen des Preisvorteils, wie Ott sagt. „Weil sie neben der hohen Qualität günstiger sind als andere große Marken.“ Im gegenüberliegenden Regal mit Pflegeprodukten und Zubehör finden sich dagegen nur wenige Liqui-Moly-Artikel. Dazu gehören ein Zwei-Takt-Motorenöl sowie Additive wie Blei-Ersatz und Diesel Fließ-Fit. Obwohl Liqui Moly auch Hersteller von Scheibenreinigern, Cockpit-Sprays oder Insektenentfernern ist, setzt Ott in diesem Segment eher auf



Für das neue Design seiner Tankstelle musste Karl-Heinz Ott nur die Montagekosten übernehmen. Der Rest kam von Liqui Moly.

Marktführer Sonax – eine Freiheit, die ihm sein Partner lässt. „Es gibt keine Vorschrift, wo ich einkaufen muss.“

An diesem Grundsatz will Roberto Tschernutter, Gebietsleiter Werkstatt von Liqui Moly, nicht rütteln. „Wir wollen den Shop nicht mit unseren Arti-

“

Durch das neue Design wurde das Image meiner Tankstelle erheblich aufgewertet.

Karl-Heinz Ott, freier Tankstellenunternehmer, Neu-Ulm



keln vollstopfen.“ Gleichzeitig weist er aber darauf hin, dass auch Liqui-Moly-Produkte jenseits der Hauptkategorie Öle und Schmiermittel für Tankstellen

Karl-Heinz Ott verkauft in seiner Station Motorenöle von Liqui Moly – aber nicht ausschließlich. Er hat freie Wahl bei den Marken.

interessant sind. „Ich kenne Stationen, die mehr Scheibenreiniger von uns verkaufen als von anderen Herstellern, selbst wenn beide dasselbe kosten.“ Als weiteres „On-Top-Geschäft“ bezeichnet Tschernutter den Handel mit Additiven. „Die neue Generation von Motoren reagiert oft empfindlich auf Verschmutzungen. Dagegen helfen Additive.“

Circa alle sechs bis acht Wochen schaut Tschernutter bei seinen Tankstellenpartnern vorbei. Eine regelmäßige Betreuung, die Ott wichtig ist. „Mich interessiert vor allem, welche Neuheiten es gibt.“ Bei seinen Besuchen kümmert sich Tschernutter nicht nur um Regalpflege und gibt Verkaufs- und Platzierungstipps, sondern berät die Stationäre auch, wie sie ihr Geschäft weiterentwickeln können. Unter dem Motto „Alles kann, aber nichts muss“ zeigt er ihnen, welche Möglichkeiten es im Bereich Marketing gibt.

Seit kurzem können die Partner über Liqui Moly auch Werbeflächen in der City und auf Bussen buchen. „Individuell, zu günstigen Konditionen“, wie Tschernutter betont. „Wie bei der Außengestaltung spricht der Partner mit uns das Design ab, alles andere

übernehmen wir. Denn wir wollen, dass sich der Tankstellenunternehmer auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.“

Schwäbisch sympathisch

Aktuell kooperiert Liqui Moly mit 1.800 Stationen, in den nächsten Jahren sollen es 4.000 werden. Dafür gründet das Unternehmen im Januar eine eigenständige Vertriebslinie fürs Tankstellengeschäft (siehe Interview). Auf die Frage nach den Erfolgsgründen seines Unternehmens hat aber auch Tschernutter auf Anhieb keine Antwort parat. „Wir be-

sitzen keine super geheime Formel“, meint der Außendienstler. „Es sind eher Banalitäten und elementare Dinge, die andere Firmen vielleicht nicht berücksichtigen. Dass wir ein schwäbischer Mittelständler sind, der seine Produkte in Deutschland produziert und hier gerne seine Steuern zahlt, spielt uns aber sicher mit in die Karten.“

Ebenso wie das Sponsoring, mit dem Liqui Moly immer mehr ins Licht der Öffentlichkeit rückt. Insbesondere über den Sport. Seit 2019 ist die Marke Namensgeber der Handball-Bundesliga,

seit diesem Jahr offizieller Sponsor der Formel 1. Künftig wird das Firmen-Logo auch am Hahnenkamm in Kitzbühel zu sehen sein: Mit den Veranstaltern des spektakulärsten Ski-Rennens der Welt hat Liqui Moly einen fünfjährigen Sponsorenvertrag abgeschlossen.

Das sympathische Image und die Bekanntheit des Unternehmens kommen auch den Tankstellenpartnern zugute und der Zusammenarbeit, die auf einer „Win-win-Situation“ basiert. „Wenn es der Tankstelle gut geht“, betont Tschernutter, „geht’s auch uns gut.“ ■



Nationaler Verkaufsleiter und Leiter der neuen Vertriebslinie Tankstellengeschäft, Liqui Moly GmbH

Mit einer eigenen Vertriebslinie wollen Sie 2021 Ihr Tankstellengeschäft neu ordnen. Was sind die Gründe dafür?

Unser Tankstellengeschäft ist immer stärker gewachsen und inzwischen so groß, dass wir uns entschieden haben, eine eigene Vertriebslinie daraus zu machen. Das bedeutet, dass wir dieses

Segment in Zukunft noch konzentrierter angehen und neue Kundengruppen erschließen können.

Wie viele Tankstellen sind bislang Partner von Liqui Moly und wie viele sollen es werden?

Aktuell sind es 1.800, unser Ziel für die nächsten Jahre sind 4.000.

Wie viele Stationen sind so gebrandet, dass sie der Endkunde sofort als Partnertankstelle von Liqui Moly erkennt?

Einige Dutzend. Eine umfangreiche Außendekoration ist in der Regel nur bei freien Tankstellen möglich.

Wie unterstützt Ihre Vertriebslinie die Tankstellenunternehmer?

Es fängt damit an, dass die Tankstelle einen festen, persönlichen Ansprechpartner hat. Kein Callcenter, keine allgemeine Sammeltelefonnummer, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut, der persönlich erreichbar ist und auch außer der Reihe gerne vorbeikommt, wenn es nötig ist. Er berät die Tankstelle hinsichtlich des Sortiments: Welche Produkte versprechen speziell für

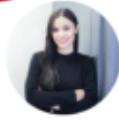
diese Tankstelle mit dieser Kundschaft den meisten Umsatz und die höchste Marge? Dann schult er die Mitarbeiter, damit sie Kundenfragen zu Produkten souverän beantworten können. Hinzu kommen Marketingkonzepte, speziell auf Tankstellen zugeschnitten, natürlich inklusive aller Werbematerialien. Außerdem profitiert die Tankstelle von unserer umfangreichen Werbung in Autozeitschriften, im Fernsehen, bei der Formel 1 und der MotoGP.

Welchen Mehrwert bieten Sie dadurch den Partnertankstellen?

Die Tankstelle profitiert von einer attraktiven, zugkräftigen Marke mit hohem Wiedererkennungswert bei ihrer Kundschaft. Das kurbelt das Zusatzgeschäft an. Wir aktualisieren unser Sortiment regelmäßig, so dass die Tankstelle umgehend von neuen Produktentwicklungen profitieren kann. Wir unterstützen die Tankstelle beim Verkauf, sowohl durch unsere Marketingkonzepte als auch persönlich. Und die Tankstelle kann von unserer attraktiven, individuell angefertigten Außenbeschilderung profitieren.

B2B SCHWABEN ONLINE

Suchbegriff



laura.cedrone[at]b2bschwaben.de

Von Laura Cedrone

Artikel teilen



Schmierstoffspezialist

Ulmer Liqui Moly verzeichnet einen neuen Rekord



Liqui-Moly-Geschäftsführer Ernst Prost. Foto: Liqui Moly

So erklärt der Geschäftsführer seine Strategie

„Wir arbeiten Tag und Nacht. Die Krise ist unsere Zeit, um unserer Konkurrenz davonzufahren“, erläutert Ernst Prost, der sein Vorgehen mit einem Seefahrtsmanöver beschreibt: „Alle Mann an Deck und volle Kraft voraus!“. Das Unternehmen lege besonderen Wert darauf für seine Kunden auf der ganzen Welt da zu sein. „Jetzt trennt sich die Spreu vom Weizen. Wir sind ein verlässlicher Partner. Bei uns geht kein Anrufbeantworter ran und es bekommt auch keiner unserer Kunden eine automatisch generierte Antwort auf eine E-Mail. Persönlicher, engagierter Service – nur das zählt“, berichtet der Geschäftsführer. „Ich kann mich zu 100 Prozent auf meine 1000 Frauen und Männer verlassen. Dafür danke ich ihnen. Auch unseren Kunden und Partnern danke ich für ihre besondere Treue! Diese Rekordumsätze konnten wir nur gemeinsam erzielen. Das ist eine Teamleistung.“

Mehr als 100 Neueinstellungen in der Krise

„Wir haben immer Rücklagen gebildet, um in schwierigen Zeiten agieren zu können. Und genau das machen wir jetzt“, erläutert der Liqui Moly-Chef. Über 100 Menschen hat das Unternehmen in der Krise eingestellt. Obendrauf wurden allein in Deutschland rund 5,6 Millionen Euro an Produkten für Rettungsdienste, Erste-Hilfe-Organisationen, Pflegedienste, „Essen-auf-Rädern“ und vielen weiteren gemeinnützigen Organisationen gespendet. „Wissen Sie: in einer solchen Krise müssen wir zusammenhalten. Unserem Unternehmen geht es trotz Krise gut und wir sehen es als unsere Verantwortung an, unseren Teil zum Funktionieren der Gesellschaft beizutragen. Jedes Einsatzfahrzeug steht ohne Motoröl still. Durch unsere Produkte haben die Organisationen an anderer Stelle finanzielle Luft. So konnten wir unseren Teil beitragen“, betont Ernst Prost.

Anzeige

Reisacher Augsburg GmbH
Ammonsenstraße 1, 86307 Augsburg
reisacher.de/reisacher

Nach einem Rekordnovember des deutschen Motoröl- und Additivproduzenten, folgt der Weihnachtsmonat mit einem weiterem Rekord und 38 Prozent Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wie es dazu kam.

Liqui Moly verzeichnet in der Krise nun bereits den zweiten Rekordmonat. Das hat Geschäftsführer Ernst Prost kürzlich bekannt gegeben. Damit sei der Ulmer Schmierstoffspezialist in seiner antizyklischen Strategie bestätigt.

Umsatzsteigerung von 38 Prozent

Der Novemberumsatz lag bereits 26 Prozent über dem November 2019. Nun liegt der Dezember 38 Prozent über dem Vorjahresmonat. Das Unternehmen hat sich mit riesigen Investitionen gegen die weltweite Krise gestemmt. Das Marketingbudget hat sich mehr als verdoppelt, es gab weder Kurzarbeit, noch wurden staatliche Hilfen beansprucht. Im Gegenteil: Liqui Moly zeigte sich auch während der Pandemie als Unternehmen mit großer sozialer Verantwortung, gab seiner kompletten Belegschaft eine Beschäftigungsgarantie und 1500 Euro Coronazulage obendrauf.

Anzeige

SCHEIDLE
Rechtsanwälte
Steuerberater mbB

„Krise ist noch nicht überwunden“

Der zweite Rekordmonat in Folge sei für den Geschäftsführer keine Überraschung. „Es ist die logische Konsequenz für unser beherztes Vorgehen, der Lohn für harte Arbeit und unseren Zusammenhalt. Aber die Krise ist noch nicht überwunden. Auf den 26 Prozent Plus im November und 38 Prozent im Dezember dürfen wir uns nicht ausruhen. Auch im Jahr 2021 werden wir gemeinsam kämpfen“. Der Firmenchef ist zuversichtlich im kommenden Jahr weitere Erfolge feiern und Arbeitsplätze schaffen zu können.

Rekord | Liqui Moly GmbH | Liqui Moly

Artikel teilen



WEITERE ARTIKEL ZUM GLEICHEN THEMA

Erfolgsgedee
Liqui Moly feiert Geschäftsführer-Jubiläum

Öl- und Additivspezialist
Liqui Moly ordnet Geschäft zum Jahreswechsel neu

Engagement
LIQUI MOLY aus Ulm sponsert das Hahnenkamm-Rennen Kitzbühel

Mit Volldampf durch die Corona-Krise – Chef von Liqui Moly gibt Beschäftigungsgarantie

DIENSTAG, 5. JANUAR 2021 / 0 KOMMENTARE



Ernst Probst, Geschäftsführer von Liqui Moly (Quelle: Liqui Moly)

Der Ulmer Schmierstoffspezialist Liqui Moly hat in der Krise den richtigen Kurs eingeschlagen. Zwei Rekordmonate hintereinander geben Ernst Probst, Geschäftsführer von Liqui Moly, antizyklischer Strategie Recht. Der Novemberumsatz lag bereits 26 Prozent über dem November 2019, der Dezemberumsatz 38 Prozent über dem Vorjahresmonat. Das Unternehmen habe sich laut eigenen Angaben mit riesigen Investitionen gegen die weltweite Krise gestemmt. Das Marketingbudget habe sich mehr als verdoppelt, es gab weder Kurzarbeit, noch wurden staatliche Hilfen beansprucht. Im Gegenteil: Das Unternehmen habe sich auch während der Pandemie als Unternehmen mit großer sozialer Verantwortung gezeigt und habe der kompletten Belegschaft eine Beschäftigungsgarantie gegeben und 1.500 Euro Coronazulage obendrauf.

Liqui Moly: Das Wort Krise existiert nicht

Von Johannes Orasche 22.12.2020 - 06:58



© Gerd & Geese

Beim Teruel-GP in Aragón trat Liqui Moly 2020 als Namenssponsor auf

Seit 30 Jahren steht Ernst Probst (63) für die Marke Liqui Moly, einer Firma für Produkte wie Motorenöle und Additive. Probst hat den deutschen Schmiermittelhersteller Jahr für Jahr weiterentwickelt und im Jahr 2019 den Umsatz auf 565 Millionen Euro gepusht. Seit 1957 existiert Liqui Moly, mittlerweile ist die Marke auf 150 Absatzmärkten vertreten.

Beachtlich: Liqui Moly hat 2020 etwa fünf Millionen Euro durch Engagements für Rettungs- und mobile Pflegedienste gespendet. Probst dazu: «Wir setzen das Geld dort ein, wo Not gelindert werden kann.»

Für die Mitarbeitenden gab es Sachspenden und Sonderprämien. Auch dies ist ein Beleg für Stabilität in der Krise.

Der Name Liqui Moly ist 2012 durch den Einstieg beim INtact-Moto2-Team auch ein fixer Bestandteil in der MotoGP-Szene und wird neben dem Engagement bei der Intact-Moto2-Truppe auch als Bandensponsor an den Rennstrecken perfekt in Szene gesetzt. Außerdem liefert Liqui Moly als Dorna-Partner die Einheitsöle für die Moto3- und Moto2-WM. Seit einigen Jahren wirbt Liqui Moly auch intensiv im Wintersport (Ski Alpin, Nordisch, Skeleton) und seit

Lik 2020 sogar in der Formel 1.

AUTOSPORT INTERNATIONAAL TOERWAGENS • AUTONIEUWS

'Topmonteur' Edd China en Liqui Moly beginnen videoreeks

Uitgegeven door Allza Kalligle • 27 december 2020 21:19 • 1'rst artikel

De internationale tv-legende voor auto's is overtuigd van LIQUI MOLY en deelt zijn kennis nu in korte video's op **social media**: Edd China – televisiepresentator, uitvinder, automonteur en cultfiguur. Veel mensen kennen Edd China ongetwijfeld van het tv-programma 'Wheeler Dealers' (te zien op de zender Discovery Channel). Hier repareerde en restaureerde hij met een vast budget oude auto's.



Maar ook door zijn **YouTube-video's** is hij wereldberoemd geworden. Hierin bewijst de charismatische Engelsman dat hij over veel technische kennis en vakmanschap beschikt, maar hij nam ook aan bijzondere projecten met een hoge amusementswaarde, zoals 'snelste bank ter wereld' deel.

In de nieuwe videoreeks zal China bij zijn eigen, onder liefhebbers bekende Ford Mondeo ST200 en zijn Range Rover de eenvoudigste trucs laten zien om met Liqui Moly niet alleen geld te besparen, maar ook de levensduur van auto's te verlengen. Injectoren worden met Liqui Moly-producten gereinigd, er wordt een automatische transmissiespoeling uitgevoerd en er wordt getoond hoe olie eenvoudig kan worden verversd.

Met zo'n 380.000 fans op Facebook, **467.000 abonnees op YouTube** en 160.000 fans op Instagram is Edd China een sterke partner. En dit bereik wordt nog eens vergroot met de autoblog en Liqui Moly-partner 'DRIVETRIBE': met zo'n 4,5 miljoen fans op Facebook, 613.000 fans op Instagram en 1,49 miljoen abonnees op YouTube is het portaal een internationale 'hotspot' voor alles wat met auto's te maken heeft.

Peter Baumann, hoofd marketing bij Liqui Moly: "We vinden het geweldig dat zo'n sympathieke en authentieke man als Edd China van onze producten overtuigd is. Hier komen twee cultmerken samen om een breed internationaal publiek praktische tips over de werking en het behoud van de waarde van hun voertuigen te geven."

CALENDRIERS LIQUI MOLY 2021 À REMPORTER

BELGIUM CARFIX ONLINE



GERMANY 2021

LIQUI MOLY

AMN
aftermarketNews

CURRENT ISSUE - NEWS GLOBAL PEOPLE - TRENDS -

Website presented by: **AUTOLOGUE**
COMPUTER SYSTEMS, INC.

Top Stories

National Pronto Association, Automotive Distribution Network Announce



GLOBAL

Winter Sports Under The LIQUI MOLY Banner

The lubricant manufacturer invests in ski jumping, bob, skeleton, ice hockey and various downhill skiing competitions.



By **aftermarketNews Staff**
on December 17, 2020



USA AFTERMARKET NEWS

Liqui Moly réalise un double record

Après un mois de novembre en hausse de 26 %, le fabricant d'huiles et d'additifs p une augmentation de 38 % de son chiffre d'affaires en décembre 2020.



Après deux mois records consécutifs, Ernst Prost, directeur général de liqui moly, reste confiant pour la croissance en 2021.

Par Nabilla Albour

Liquy Moly double la mise. Après un mois de novembre record du fabricant allemand d'huiles et d'additifs, le mois de décembre a suivi avec une nouvelle performance. Le groupe allemand a enregistré une augmentation de 38 % de son chiffre d'affaires par rapport à la même période l'année dernière. Les deux mois record consécutifs confortent ainsi la stratégie d'investissements de l'entreprise dans des campagnes marketing ainsi que dans sa communication.

"Prime Corona" de 1 500 euros

En effet, Liqui Moly est présent à la radio, à la télévision, dans les magazines, en ligne et lors de nombreuses manifestations sportives telles que la Formule 1 ou les sports d'hiver. Par ailleurs, le fabricant de lubrifiants a engagé plus de 100 collaborateurs pendant la crise et s'est distingué en offrant à l'ensemble de son personnel une "prime Corona" de 1 500 euros en récompense de leur engagement durant cette période.

"Vous le savez : nous devons rester unis pendant une telle crise. Malgré la crise, notre entreprise se porte bien et nous estimons qu'il en va de notre responsabilité de contribuer au bon fonctionnement de la société. Sans huile moteur, les véhicules d'intervention ne roulent pas. Nos produits permettent aux organisations de réduire leurs frais. Cela nous a permis d'apporter notre contribution", se félicite Ernst Prost, directeur général de Liqui Moly.

Pour rappel, Liqui Moly a réalisé un chiffre d'affaires de 569 millions d'euros en 2019.

Donated Goods by LIQUI MOLY Worth Several Million Euro

PRESS INTERNATIONAL

CANADA AUTOSPHERE

23 December 2020 Shirley Brown



Donated goods shown here with a fire department team. Photo: LIQUI MOLY

LIQUI MOLY's donation campaign with free products for rescue services, fire brigades and all helpers at the front line was a complete success.

Since its launch in April, the interest has been huge. Eight months and significantly more than 20,000 packages later, the million euro budget has been used up. "The rush and the gratitude were overwhelming," smiles Managing Director Ernst Prost.

The donation campaign started at the beginning of April with a volume of one million euro. The goal: To support first responders around the world in the fight against the coronavirus. With the products supplied free of charge, LIQUI MOLY wanted to relieve the financial burden on fire brigades, hospitals, rescue services, "meals on wheels", food banks, mobile care services, first-aid organizations and many other non-profit associations, so they could procure other necessary equipment. Not only disinfectants and face masks were important during this time. "We have provided what we do best: oils, additives and other car care products," says LIQUI MOLY Managing Director Ernst Prost. After all, the operational reliability of the emergency vehicles is a high priority. "Rescue services and fire brigades can't even get to the emergency site without motor oil. That is why our products are important for the functioning of our healthcare system," the managing director emphasized.

USA THE SHOP MAGAZIN

LIQUI MOLY Donates Car Care Products to First Responders, Frontline Workers

Dec 22, 2020

by THE SHOP Staff

LIQUI MOLY has completed a donation campaign that gave over 20,000 packages of free products to rescue services, fire brigades and frontline workers, the company announced.

The donation campaign started at the beginning of April with a volume of one million euro. The goal: To support first responders around the world in the fight against the coronavirus. With the products supplied free of charge, LIQUI MOLY wanted to relieve the financial burden on fire brigades, hospitals, rescue services, "meals on wheels", food banks, mobile care services as well as first-aid organizations and many other non-profit associations, so that they could procure other necessary equipment, the company said.

"We have provided what we do best: oils, additives and other car care products," says LIQUI MOLY Managing Director Ernst Prost.

"After all, the operational reliability of the emergency vehicles is a high priority. Rescue services and fire brigades can't even get to the emergency site without motor oil. That is why our products, however much they work in secret, are important for the functioning of our healthcare system."

Fire brigades, rescue services and aid organizations from around the world expressed interest. So much so that the donation campaign did not remain limited to Germany. The company set up a similar program for the international market.



LIQUI MOLY gave over 20,000 packages of free products to rescue services, fire brigades and frontline workers.

OUR SOURCE OF INSPIRATION.

OUR MAGAZINE.

PICTURES AND STORIES is for all of us. By all of us. An exceptional reflection of an exceptional brand. Share your experiences, successes and emotions about the LIQUI MOLY family worldwide – with your contribution to the next edition of our company magazine.



www.liqui-moly.com/en/gb/company/monthly-magazine

This is how your contribution can also be included in PICTURES AND STORIES:

Send your pictures including the associated information as well as the declarations of consent for all persons pictured to bug@liqui-moly.de.



Select and name photos. Send the completed declarations of consent.



Write an e-mail with all important information and send it to bug@liqui-moly.de



If all requirements have been met, you will find your article in the next monthly magazine.

Notes: The magazine appears on a monthly basis. We therefore ask you to submit content promptly. Photos and articles that are sent after the respective closing date always appear in the following issue.